Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

106. Sitzung am 23. März 2018

Projektnummer: 15/030
Hochschule: Fachhochschule Dresden
Studiengang: Logistikmanagement (B.Sc.)
Art der Akkreditierung: Konzeptakkreditierung

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme hat im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt beschlossen:

Der Studiengang wird gemäß Ziff. 3.1.2 Ziff. 3.2.4 i.V.m. 3.2.5 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter vier Auflagen für fünf Jahre akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: Wintersemester 2019/20 bis Ende Wintersemester 2024/25

Auflagen:

- Auflage 1
  Die Hochschule legt eine rechtkräftige und rechtsgeprüfte Prüfungs- und eine Studienordnung vor.
  (siehe Kapitel 3.2.2, *Rechtsquelle: Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates (AR)*)

  Die Auflage ist erfüllt.
  Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 04. September 2020.

- Auflage 2
  Die Hochschule legt
  a) ein Konzept für die didaktisch-pädagogischen Betreuung der Teilzeit-Variante des Studienganges und
  b) die für das erste Studienjahr vorgesehenen begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien einschließlich der Course Syllabi beider Studiengangsvarianten incl. der angekündigten Lernprogramme auf der Lernplattform

  vor.
  (siehe Kapitel 3.2.2, *Rechtsquelle: Ziff. 2.4 und 2.8 der Regeln des AR*)

  Die Auflage ist erfüllt.
  Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 04. September 2020.

- Auflage 3
  Die Hochschule stellt sicher,
  a) dass die vom Freistaat Sachsen vorgegebene Quote für die Beschäftigung hauptamtlichen Personals im Studiengang erfüllt wird,
  b) dass für die Logistik-Inhalte fachlich entsprechend ausgewiesenes hauptberufliches Personal zur Verfügung steht und

c) Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Lehrpersonals realisiert werden.

(siehe Kapitel 4.1, *Rechtsquelle: Ziff. 2.7 der Regeln des AR*)

Die Auflage ist erfüllt.
Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 26. Februar 2021.

Auflage 4

Die Hochschule entwickelt vertragliche Grundlagen zum Praxistransfer mit den beteiligten Unternehmen, die die neben dem Beruf erfolgende Studientätigkeit (einschließlich der Übernahme von Projektarbeiten im Betrieb) vertraglich mit dem jeweiligen Unternehmen absichern.

(siehe Kapitel 4.2, *Rechtsquelle: Ziff. 2.6 der Regeln des AR*)

Die Auflage ist erfüllt.
Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 26. Februar 2021.

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Hochschule
Fachhochschule Dresden (FHD)

Bachelor-Studiengang
Logistikmanagement

Abschlussgrad
Bachelor of Science (B.Sc.)

Allgemeine Informationen zum Studiengang

Kurzbeschreibung des Studienganges:
Der Studiengang qualifiziert zu anspruchsvoller beruflicher Tätigkeit im Bereich des Logistikmanagements und auf verwandten Gebieten und ermöglicht eine weltweite Einsetzbarkeit. Er vermittelt Fachkompetenzen der allgemeinen Betriebswirtschaftslehre, Managementmethoden, Recht und informationstechnologische Grundlagen und trainiert anwendungsorientierte Methodenkompetenz sowie analytisches und strukturiertes Arbeiten, interkulturelle Fähigkeiten und Führungskompetenzen. Darüber hinaus werden insbesondere Prozesse der Planung, Gestaltung und Steuerung des Material- und Informationsflusses zwischen Lieferanten und Kunden thematisiert. Die Absolventen verfügen über Grundlagenwissen in den Bereichen der Unternehmenslogistik, der Güterverkehrsträger sowie der Entsorgungs-, Verpackungs- und Gefahrgutlogistik und besitzen erste praktische Kompetenzen bei der Planung und Organisation von Transportabläufen. Der Studiengang vermittelt ein breit angelegte und gleichzeitig für die Logistikwirtschaft spezialisierten Ausbildung.

Zuordnung des Studienganges:
grundständig

Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:
Vollzeit: 7 Semester, 210 ECTS-Punkte
Berufsbegleitend: 9 Semester, 210 ECTS-Punkte

Studienform:
Vollzeit und berufsbegleitend

Double/Joint Degree vorgesehen:
nein

Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):
Zum Start WS 2018/19: je eine Gruppe mit 15-20 Studierenden

Start zum:
Wintersemester

Erstmaliger Start des Studienganges:
Wintersemester 2018/19

Akkreditierungsart:
Konzeptakkreditierung

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens[1]

Am 30. März 2015 wurde zwischen der FIBAA und der Fachhochschule Dresden ein Vertrag über die Konzeptakkreditierung des Studienganges Logistikmanagement (B.Sc.) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 30. Januar 2016 bzw. am 24. November 2017 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung des Studienganges umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. habil. Wolfgang Schulz
Zeppelin Universität
Professor für Mobilität, Handel und Logistik

Prof. Dr.-Ing. Torsten Busacker
Hochschule München
Professor für Verkehrsträgermanagement

Dipl. Kfm. Hans-Hellmuth Retzlaff-Schröder
Lufthansa Technik AG
Hamburg

Florentyna Deborah Born
Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin
Studierende International Business Management (Bachelor)

FIBAA-Projektmanager:
Dr. Dieter Swatek
StS a.D.

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort: da eine Begutachtung vor Ort aus Sicht der Gutachter erforderlich war[2]. Die Begutachtung vor Ort wurde am 24. Januar 2018 in den Räumen der Hochschule in Dresden durchgeführt. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 20. Februar 2018 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 28. Februar 2018 die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten berücksichtigt.

[1] Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung
[2] Die Gutachter haben sich übereinstimmend für eine Begutachtung vor Ort ausgesprochen, da sie zu der Konzeption des Studienganges und zahlreichen Detailfragen Erläuterungsbedarf hatten, der besser im Rahmen einer solchen Begutachtung als in einer Telefonkonferenz zu klären war

Zusammenfassung

Der Studiengang Logistikmanagement (B.Sc.) der FH Dresden entspricht (mit wenigen Ausnahmen) den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse sowie den landesspezifischen Strukturvorgaben in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Science“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Der Bachelor-Studiengang erfüllt somit mit wenigen Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von fünf Jahren von Wintersemester 2018/19 bis Ende Wintersemester 2023/24 akkreditiert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter bei der Studien- und der Prüfungsordnung, den begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien, der Didaktik der berufsbegleitenden Studiengangsvariante, beim Praxistransfer und beim Lehrpersonal. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von sieben Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

- Auflage 1
  Die Hochschule legt eine rechtkräftige und rechtsgeprüfte Prüfungs- und eine Studienordnung vor.
  (siehe Kapitel 3.2.2, *Rechtsquelle: Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates (AR)*)
- Auflage 2
  Die Hochschule legt
  c) ein Konzept für die didaktisch-pädagogischen Betreuung der Teilzeit-Variante des Studienganges und
  d) die für das erste Semester vorgesehenen begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien einschließlich der Course Syllabi beider Studiengangsvarianten incl. der angekündigten Lernprogramme auf der Lernplattform

  vor.
  (siehe Kapitel 3.2.2, *Rechtsquelle: Ziff. 2.4 und 2.8 der Regeln des AR*)
- Auflage 3
  Die Hochschule stellt sicher,
  d) dass die vom Freistaat Sachsen vorgegebene Quote für die Beschäftigung hauptamtlichen Personals im Studiengang erfüllt wird,
  e) dass für die Logistik-Inhalte fachlich entsprechend ausgewiesenes hauptberufliches Personal zur Verfügung steht und
  f) Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Lehrpersonals realisiert werden.

  (siehe Kapitel 4.1, *Rechtsquelle: Ziff. 2.7 der Regeln des AR*)
- Auflage 4
  Die Hochschule entwickelt vertragliche Grundlagen zum Praxistransfer mit den beteiligten Unternehmen, die die neben dem Beruf erfolgende Studientätigkeit (einschließlich der Übernahme von Projektarbeiten im Betrieb) vertraglich mit dem jeweiligen Unternehmen absichern.
  (siehe Kapitel 4.2, *Rechtsquelle: Ziff. 2.6 der Regeln des AR*)

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 30. September 2018 nachzuweisen.
Die Verkürzung der gemäß Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates regelmäßig neunmonatigen Auflagenfrist wird damit begründet, dass die umzusetzenden Auflagen bis

zum Studienstart am 20. Oktober 2018 nachgewiesen sein sollen, um im Sinne der beginnenden Studierenden die formalen Mängel bis zu diesem Zeitpunkt behoben zu haben.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.

Informationen

Informationen zur Institution

Die seit dem 01. August 2010 staatlich anerkannte Fachhochschule Dresden (FHD), ist eine unabhängige Fachhochschule in privater, gemeinnütziger Trägerschaft.
Die Anzahl der Studierenden an der Hochschule hat sich vom WS 2010/11 bis WS 2016/17 von 9 auf 593 erhöht; davon im Bereich der berufsbegleitenden Studiengänge ab WS 2012/13 von 32 auf 296. Im Zuge des weiteren Ausbaus der Managementstudiengänge erfolgte im Herbst 2013 die Akkreditierung des Studienganges Tourismus & Event Management (B.A.), der erstmalig zum WS 2014/15 gestartet wurde.
Die Hochschule verfügt über drei Fakultäten mit folgenden Studiengängen:

Fakultät Betriebswirtschaft (BW):
- Business Administration (B.A.)
- Tourismus & Event Management (B. A.) (Vollzeit u. berufsbegleitend)
- Logistikmanagement (B. Sc.) (Vollzeit u. berufsbegleitend) geplant

Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften (ASW):
- Sozialpädagogik & Management (B.A.) (Vollzeit u. berufsbegleitend)
- Pflege- und Gesundheitsmanagement (B.A.) (Vollzeit u. berufsbegleitend)

Fakultät Design:
- Grafikdesign / Screen – Printmedia (B.A.)
- Modedesign (B.A.)
- Medieninformatik/Mediendesign (B.A.)

Die seitens der Hochschule formulierten Entwicklungsziele konnten im Zeitraum von der Konzeptakkreditierung durch den Wissenschaftsrat 2010 bis zur Re-Akkreditierung 2015 nicht erreicht werden und führte im Ergebnis zu einer negativen Re-Akkreditierungsentscheidung des Wissenschaftsrates im Juli 2015. Das zuständige Staatsministerium hat sich der Auffassung des Wissenschaftsrates angeschlossen und der Hochschule entsprechende Auflagen erteilt, die bis einschließlich 15. April 2016 zu erfüllen waren.

Die Prüfung der hierzu fristgemäß von der Hochschule vorgelegten Dokumentation über die ergriffenen Maßnahmen (u.a. Schaffung eines akademischen Profils in der Selbstverwaltung, angemessene disziplinäre Breite sowie Stärkung der angewandten, studiengangsprofilbezogenen Forschung) durch das Ministerium sowie durch den Wissenschaftsrat führten zu einer positiven auf drei Jahre befristeten Re-Akkreditierung durch den Wissenschaftsrat.

Entsprechend ihrem Leitbild sieht sich die Hochschule in ihrer gesellschaftlichen Verankerung verpflichtet, die Freiheit von Forschung und Lehre zum Wohle einer demokratischen, toleranten und interkulturellen Entwicklung der Gesellschaft einzusetzen und die Interaktionen von Wissenschaft, Politik, Kultur und Wirtschaft kritisch zu moderieren und aktiv mitzugestalten.

Die Hochschule plant den Aufbau von Master-Programmen sowie den Aufbau eines eigenständigen Weiterbildungsbereiches für Berufserfahrene, der zum WS 2016/17 begonnen wurde. Darüber hinaus wird sich das Weiterbildungsangebot insbesondere auch an die eigenen Absolventen richten, mit dem Ziel, als langfristiger Bildungspartner wahrgenommen zu werden.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Zielsetzung

Der Bachelor-Studiengang Logistikmanagement wird – so die Studienordnung für den Studiengang (StO) – mit dem Ziel angeboten, Fachleute für den Einsatz in der Logistikbranche auszubilden. Die Studierenden sollen sich auf wissenschaftlichem Niveau qualifizieren und neben betriebswirtschaftlichem und speziellem Logistik-Fachwissen ihre methodischen, kommunikativen und personalen Kompetenzen weiterentwickeln.

Das Studium soll die Absolventen auf eine Tätigkeit in der Führung von national wie international agierenden (Logistik-)Unternehmen bzw. Abteilungen vorbereiten und sie für diese Tätigkeit qualifizieren. Sie sollen die erforderlichen fachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden erwerben, um wissenschaftlich selbständig zu arbeiten, verantwortlich zu handeln und die Grundlage für berufliche Entwicklungsmöglichkeiten und eigenständige Weiterbildung zu schaffen.

Die Absolventen sollen schließlich auf neue berufliche Entwicklungen angemessen reagieren können, die Hochschule räumt deshalb dem Erwerb solider (betriebswirtschaftlicher) Grundlagen auf den Gebieten Management, Personalmanagement, Personalführung, Finanzierung sowie der speziellen Anforderungen der Logistikbranche einen hohen Stellenwert ein. Darüber hinaus sollen die Studierenden rechtliche, sprachliche und interkulturelle Kompetenzen erwerben und die Entscheidungsverantwortung sowie die Verantwortung für ihre berufliche Entwicklung übernehmen.

Neben den fachspezifischen Zielen soll das Studium zu verantwortungsbewusstem Handeln im Kontext der Unternehmensführung und zu wissenschaftlichem Denken befähigen. Die Unternehmen verlangen von ihrem Führungsnachwuchs in zunehmendem Maße persönliche Qualitäten und die Fähigkeit, sicher mit komplexen Sachverhalten umgehen zu können. Insbesondere soziale Kompetenz und Erfahrung im interkulturellen Management werden als unverzichtbare Karrierevoraussetzungen von den Bewerbern gesehen. Daher stehen – so die Hochschule – die Entwicklung der Persönlichkeit der Studierenden, ihre Teilhabe an der Gesellschaft, neben ihrer Berufsbefähigung und ihrer wissenschaftliche Befähigung im Vordergrund, hier jeweils unter dem besonderen Blickwinkel einer immer stärker werdenden internationalen Ausprägung des Wirtschafts- und Gesellschaftslebens.

Die Studierenden sollen – so die Hochschule in ihrer StO – Fähigkeiten kultivieren, die für jedes wissenschaftliche Arbeiten wesentlich sind, wie:

- fortgeschrittene fachliche Kenntnisse und Fertigkeiten in ihrem Arbeitsbereich,
- ein kritisches Verständnis von fachbezogenen Theorien und Grundsätzen,
- Abstraktionsvermögen und Lösungsorientierung,
- Flexibilität, Kreativität, Engagement,
- Innovationsfähigkeit,
- selbständiges Arbeiten und Erschließen von Fachliteratur,
- Kommunikations- und Kooperationsvermögen,
- Vertreten eigenständiger Positionen und
- Kompetenz zur Leitung komplexer fachlicher Tätigkeiten oder Projekte.

Der Studiengang ist als eine Erweiterung des bisherigen Studienangebotes im Hinblick auf integrierte Auslandsstudien (die Vollzeit-Variante des Studienganges enthält ein Pflicht-Auslandssemester) sowie die fachbezogene Entwicklung fremdsprachlicher Kompetenz kon-

zipiert. Dabei will sich die Hochschule verstärkt auf den Wissenstransfer aus der Praxis in die Lehre konzentrieren.

Die Studierenden des Studienganges erwerben einen Abschluss, der zu qualifizierter beruflicher Tätigkeit im Bereich des Logistikmanagements und auf verwandten Gebieten qualifiziert, eine weltweite Einsetzbarkeit möglich macht, so die Hochschule. Die Absolventen sollen den Prozess der Planung, Gestaltung und Steuerung des Material- und Informationsflusses zwischen Lieferanten und Kunden verstehen und ihn gestalten und optimieren können. Das Konzept sieht vor, dass sie über Grundlagenwissen in den Bereichen der Unternehmenslogistik, der Güterverkehrsträger sowie der Entsorgungs-, Verpackungs- und Gefahrgutlogistik verfügen und erste praktische Kompetenzen bei der Planung und Organisation von Transportabläufen besitzen. Die Studierenden profitieren von einem breit angelegten und gleichzeitig für die Logistikwirtschaft hochspezialisierten Ausbildungskonzept.

Den Absolventen des Studienganges Logistikmanagement stehen nach erfolgreichem Studienabschluss weltweit zahlreiche Arbeitsfelder und Einsatzgebiete offen. So ergeben sich berufliche Perspektiven bei Transportunternehmen aller Art, in der Beratung von Unternehmen, aber auch bei der Gestaltung und Weiterentwicklung innerbetrieblicher Logistik-Prozesse.

Der Gedanke für die Gleichbehandlung von weiblichen und männlichen Mitgliedern der Hochschule ist im Leitbild der Hochschule verankert. Zudem werden Chancengleichheit und soziale Gerechtigkeit auch für Menschen mit Behinderung angestrebt. Ursachen für Ungleichheiten sollen gezielt beseitigt und Rahmenbedingungen geschaffen werden, die eine Gleichbehandlung aller Menschen an der Hochschule – für Studierende, Mitarbeiter, Professoren und Gäste gleichermaßen – unabhängig von ihrer Herkunft oder Religionszugehörigkeit garantiert.

Die Gleichstellungsbeauftragte der Hochschule ist Ansprechpartnerin in allen Fragen der Gleichstellung und fördert die Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern an der Hochschule und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.

Es wird das Ziel verfolgt, eine tragfähige Balance zwischen den betrieblichen Interessen der Hochschule und den familiären Interessen ihrer Beschäftigten und Studierenden zu erreichen und es langfristig in der Hochschule zu verankern. Zugleich sollen adäquate Modelle für familienbewusste Arbeits- und Lernbedingungen umgesetzt werden, die den hochschulspezifischen Arbeitsstrukturen und -prozessen entsprechen. In den Einstellungs- und Berufungsverfahren werden – auch in Bezug auf das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz – die relevanten Vorschriften beachtet, die die Gleichstellung von Männern und Frauen sicherstellen.

Der Anteil an weiblichen Studierenden und Beschäftigten zum Stichtag Beginn WS 2017/18 ist der folgenden Übersicht zu entnehmen:

Jahrgang	Anzahl Studierende (gesamt)*)	davon weibl.	Anzahl Lehrkr.	davon weibl.	Anzahl Mitarb./Vw	davon weibl.
2011	40	12	3	1	3	2
2012	117	87	4	2	11	7
2013	271	203	13	8	9	7
2014	446	332	13	8	10	8
2015	539	395	20	12	11	7
2016	593	432	20	10	17	13
2017	570	413	21	11	19	12

Die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung basiert auf dem Gesetz zur Verbesserung der Integration von Menschen mit Behinderungen im Freistaat Sachsen. Ziel ist es, die Benachteiligung von Menschen mit Behinderung zu beseitigen und zu verhindern sowie die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderung am Hochschulleben zu gewährleisten und ihre Integration zu fördern. In den Prüfungsordnungen sind Nachteilsausgleichsregelungen für Studierende mit Behinderung integriert. Es wird nach eigener Darstellung Sorge getragen, dass diese Regelung für alle Prüfungen, die im Zusammenhang mit dem Studium stehen, gleichermaßen gilt, d.h. für Aufnahmeprüfungen ebenso wie für studienbegleitend abzulegende Studien- und Prüfungsleistungen sowie für Abschlussprüfungen. Ein Abbruch von belegten Lehrveranstaltungen auf Grund besonderer Auswirkungen der Behinderung/chronischen Krankheit führt nicht zu einem erzwungenen Studienabbruch. Durch geeignete Hilfsmaßnahmen (Konsultationen, Einzelunterricht, zeitlichen Verlagerungen von LV und Prüfungen) werden Lösungen für die Fortsetzung des Studiums nach individuell gestaltetem Studienplan geschaffen.

Bewertung:

Die Qualifikationsziele des Studienganges umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche Befähigung, Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung. Der Studiengang trägt den Erfordernissen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse Rechnung.

Auf der Ebene des Studienganges werden die Konzepte der Hochschule zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Studierende mit Kindern und Studierende mit Migrationshintergrund, umgesetzt.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1. Zielsetzung	x		

2 Zulassung

Die Immatrikulationsordnung(IO) und die StO für den Studiengang verlangen als erforderliche Zulassungsvoraussetzung mindestens eine dem Studiengang entsprechende fachgebundene Hochschulreife bzw. eine Meisterausbildung der entsprechenden Fachrichtung oder eine abgeschlossene einschlägige Berufsausbildung und/oder das Bestehen einer Hochschulzugangsprüfung an der Hochschule.

Außerdem ist ein Motivationsschreiben vorzulegen und ein obligatorisches Beratungsgespräch zu absolvieren. Damit will die Hochschule die Studienplatzbewerber persönlich kennen lernen, Fragen zur Institution und zum Studium klären und Informationen geben. Dazu ist ein Gesprächsleitfaden entwickelt worden, an dem sich die Mitarbeiter der Studienberatung bzw. der Studiengangsleiter orientieren.

Darüber hinaus haben Studierende in der berufsbegleitenden Studiengangsvariante während ihres Studiums ein Arbeitsverhältnis mit mindestens 20 Wochenarbeitsstunden in Bereichen der Betriebswirtschaft bzw. Logistik nachzuweisen. Eine Obergrenze für den Umfang der beruflichen Tätigkeit ist nicht definiert.

Über die Zulassung wird unmittelbar nach dem Beratungsgespräch abschließend entschieden. Das Ergebnis wird dem Bewerber innerhalb einer Woche nach dem Bewerbungsgespräch postalisch mitgeteilt. Eine Ablehnung wird schriftlich begründet. Abgelehnten Bewerbern wird die Möglichkeit zur Nachbesserung der Voraussetzungen gegeben. Dasselbe gilt für eine Ablehnung vor einem Auswahlgespräch.

Mindesteingangsniveau für die englischen Sprachkenntnisse ist der Level B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER). Andernfalls ist eine Sprachprüfung entsprechend der Hochschulzugangsprüfung erforderlich, die im Rahmen der Beschreibung des Verfahrens zur Prüfung für die Hochschulzugangsberechtigung der Hochschule erläutert wird.

Das Zulassungsverfahrens und eine Liste der einzureichenden Dokumente für eine Bewerbung sind auf der Website der Hochschule dargestellt. Der Zulassungsantrag ist für Bachelor-Programme der Hochschule standardisiert und enthält eine Zusammenstellung aller einzureichenden Dokumente.

Die Hochschule hat die Regelungen zum Nachteilsausgleich in der Immatrikulationsordnung (§ 4, Nachteilsausgleich) sowie in der Rahmenprüfungsordnung (§ 17, Nachteilsausgleich) formuliert.

Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen sind insgesamt definiert und nachvollziehbar. Allerdings liegen für das „obligatorische Beratungsgespräch“ keine rechtlichen Grundlagen vor, für die erforderliche Berufstätigkeit (der berufsbegleitenden Variante) ist keine Obergrenze festgelegt. Die Gutachter regen deshalb an, das Beratungsgespräch in den Ordnungen der Hochschule zu verankern und den Umfang der Berufstätigkeit während des Studiums zu definieren. Die Hochschule hat in ihrer Stellungnahme zum Bericht erklärt, dieser Anregung folgen zu wollen.

Die nationalen Vorgaben sind im Übrigen berücksichtigt.

Die Zulassungsbedingungen stellen sicher, dass die Studierenden fremdsprachliche Lehrveranstaltungen absolvieren und die fremdsprachliche Literatur verstehen können.

Im Zulassungsverfahren ist transparent und gewährleistet die Gewinnung qualifizierter Studierender entsprechend der Zielsetzung des Studienganges. Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung ist sichergestellt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.1	Zulassungsbedingungen	x		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	x		

3 Inhalte, Struktur und Didaktik

3.1 Inhaltliche Umsetzung

Die vorgesehenen Curriculumsinhalte und ihre Verteilung über die Semester der beiden Studiengangsvarianten Vollzeit und berufsbegleitend ergeben sich aus den Übersichten auf den folgenden Seiten.

Das Curriculum zielt inhaltlich auf eine grundständige betriebswirtschaftliche Ausbildung, die im Verlaufe des Studiums zunehmend durch studiengangsspezifische Lehrfächer angereichert und durch eine intensive Sprachausbildung, Soft-Skills-Training sowie durch praxisorientierte Studienphasen ergänzt werden. Vorwiegend in den ersten drei Semestern wird ein Wissensgrundstock über eine Reihe von Modulen mit betriebswirtschaftlichen Lehrveranstaltungen gelegt. Vorrangiges Ziel dieses Studienabschnittes ist es, ein grundständiges und solides Wissen über die Teilgebiete der Betriebswirtschaft aufzubauen und den Studierenden ein breitgefächertes handlungsorientiertes Wissen zu vermitteln.

Im zweiten Studienjahr nimmt generell der Anteil allgemein betriebswirtschaftlicher Lehrfächer ab während spezielle logistikorientierte Lehrfächer zunehmen. Die Englisch-Sprachmodule werden vom 1. bis zum 4. Semester angeboten. Im 5. Semester kann optional die TOEFL-Prüfung abgelegt werden. Die Vorbereitung auf diese Prüfung wird zusätzlich in einem Wahlfach angeboten.

Das obligatorisch zu absolvierende Auslandssemester in der Vollzeit-Variante des Studienganges, dessen Gebühren von den Studierenden selbst zu tragen sind, ergänzt die angebotenen betriebswirtschaftlichen Kernlehrveranstaltungen bzw. die Logistikfächer und baut auf diesen auf. Die konkrete Zusammensetzung ist abhängig vom gewählten Studienort und bietet somit auch die Möglichkeit, sich gezielt in ausgewählten Gebieten zu vertiefen und ermöglicht insoweit eine Schwerpunktsetzung entsprechend den Neigungen der Studierenden.

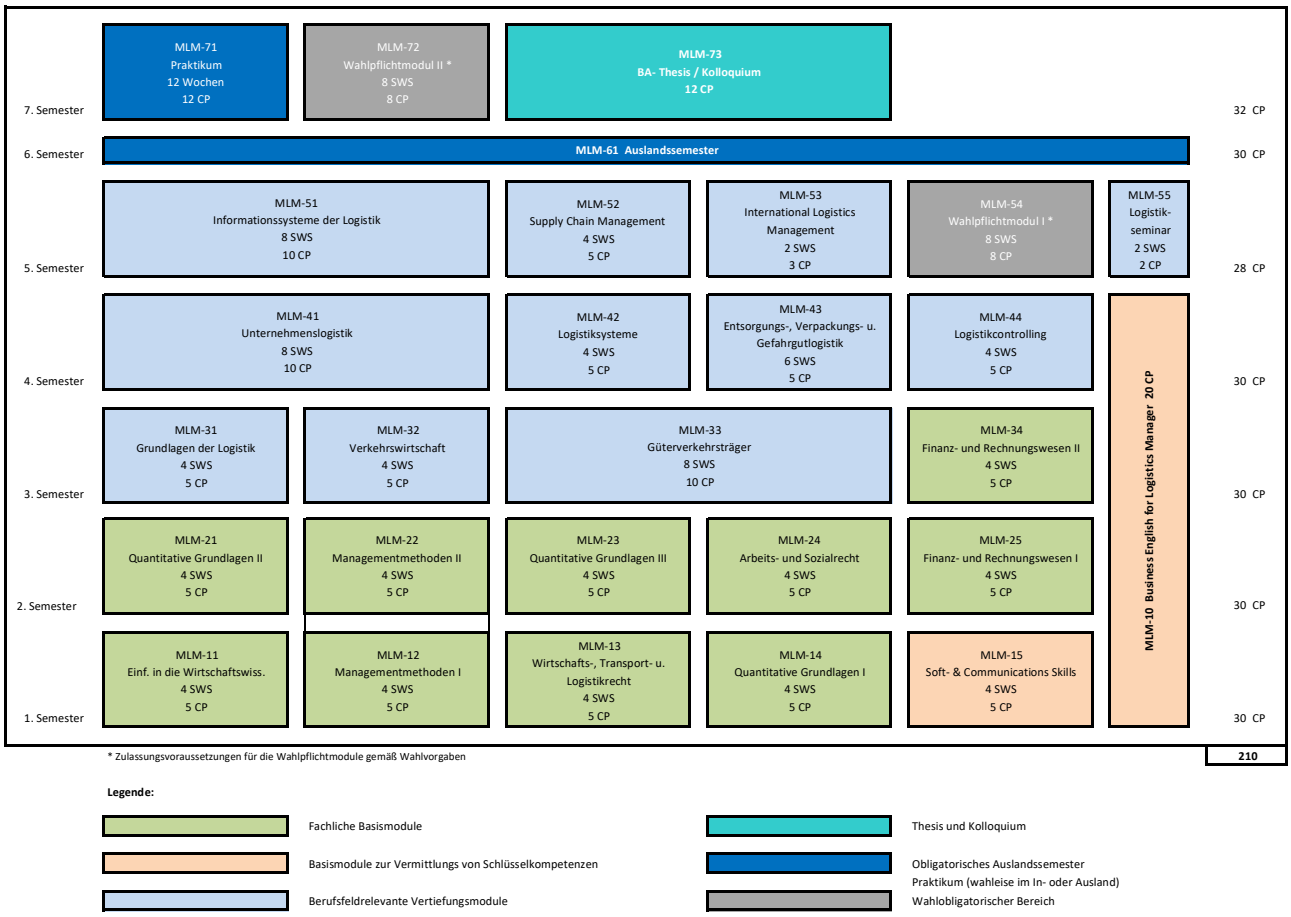
An den Auslandsaufenthalt schließt sich das 12-wöchige Praktikum (wahlweise im In- oder Ausland) an. Die Praxisphase, die dem 7. Semester zugerechnet wird, findet in den Sommermonaten statt und wird bevorzugt in Kooperation mit Organisationen der Wirtschaft und Verwaltung durchgeführt. Die Studierenden werden in der Praxisphase von einem Lehrenden und einem betrieblichen Betreuer angeleitet und betreut.

Inhaltlicher Schwerpunkt des letzten Studienabschnittes ist es, auf der Basis der erarbeiteten Grundlagen die wissenschaftliche Abschlussarbeit zu erstellen. Gleichzeitig werden im Rahmen eines weiteren Wahlpflichtmoduls das selbständiges Erarbeiten von Alternativen und Lösungen zu aktuellen Themen der Logistik vorgenommen.

In der Präsentation und Verteidigung der Bachelor-Arbeit muss das modulübergreifende Wissen im Fachgebiet problembezogen unter Beweis gestellt werden. Darüber hinaus ge-

währleistet das Curriculum auch Mobilitätsfenster, um den Studierenden einen Hochschulwechsel oder wahlweise zusätzliche Praxisphasen zu ermöglichen

Curricularer Ablauf des Studienganges "Logistikmanagement" (B.Sc.), Präsenz, Vollzeit 1.-7. Semester



.

Bachelor of Science in Logistikmanagement (Präsenz, Vollzeit 1.-7. Semester)

MLM = Modul	Veranstaltungsbezeichnung	Präsenzzeit in SWS							Workload je Semester (in h)																						Credit Points je Semester						
(LLM = Lehrveranstaltung)		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	1.			2.			3.			4.			5.			6.			7.			1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
	Fachliche Basis - Anrechnung aus Berufsausbildung möglich								Präsenz	SST	ges.	Präsenz	SST	ges.	Präsenz	SST	ges.	Präsenz	SST	ges.	Präsenz	SST	ges.	Präsenz	SST	ges.	Präsenz	SST	ges.							
MLM-11	**Einführung in die Wirtschaftswissenschaften**								52	98	150	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	0	0	0	0	0	0
LLM-11.1	Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	2							26																											
LLM-11.2	Einführung in die Volkswirtschaftslehre	2							26																											
MLM-12	**Managementmethoden I**								52	98	150	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	0	0	0	0	0	0
LLM-12.1	Personal	2							26																											
LLM-12.2	Organisation	2							26																											
MLM-13	**Wirtschafts-, Transport- und Logistikrechtrecht**								52	98	150	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	0	0	0	0	0	0
LLM-13.1	Wirtschaftsrecht	2							26																											
LLM-13.2	Transport- und Logistikrecht	2							26																											
MLM-14	**Quantitative Grundlagen I**								52	98	150	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	0	0	0	0	0	0
LLM-14.1	Wirtschaftsmathematik I	2							26																											
LLM-14.2	Wirtschaftsmathematik II	2							26																											
MLM-21	**Quantitative Grundlagen II**								0	0	0	52	98	150	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	0	0	0	0	0
LLM-21.1	Grundlagen der Wirtschaftsinformatik		2									26																								
LLM-21.2	Wirtschaftsstatistik		2									26																								
MLM-22	**Managementmethoden II**								0	0	0	52	98	150	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	0	0	0	0	0
LLM-21.1	Marketing		2									26																								
LLM-22.2	Unternehmensführung		2									26																								
MLM-23	**Quantitative Grundlagen III**								0	0	0	52	98	150	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	0	0	0	0	0
LLM-23.1	Lineare Algebra		2									26																								
LLM-23.2	Operations Research		2									26																								
MLM-24	**Arbeits- und Sozialrecht**								0	0	0	52	98	150	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	0	0	0	0	0
LLM-24.1	Arbeitsrecht		2									26																								
LLM-24.2	Sozialrecht		2									26																								
MLM-25	**Finanz- und Rechnungswesen I**								0	0	0	52	98	150	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	0	0	0	0	0
LLM-25.1	Externes Rechnungswesen		2									26																								
LLM-25.2	Internes Rechnungswesen		2									26																								
MLM-34	**Finanz- und Rechnungswesen II**								0	0	0	0	0	0	52	98	150	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	0	0	0	0
LLM-34.1	Investitions- und Finanzierungsrechnung			4											52																					
	Basismodule zur Vermittlung von Schlüsselkompetenzen																																			
MLM-10	**Business English for Logistics Manager**								52	98	150	52	98	150	52	98	150	52	98	150	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	5	5	5	0	0	0
LLM-10.1	Englisch I: Business Communication I	4							52																											
LLM-10.2	Englisch II: Business Communication II		4									52																								
LLM-10.3	Englisch III: Business Communication III			4											52																					
LLM-10.4	Englisch IV: Business Communication IV				4													52																		
MLM-15	**Soft- & Communications Skills**								52	98	150	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	0	0	0	0	0	0
LLM-15.1	Arbeits- & Präsentationstechniken	2							26																											
LLM-15.2	Wissenschaftliches Arbeiten	2							26																											
	Berufsfeldrelevante Vertiefungsmodule																																			
MLM-31	**Grundlagen der Logistik**								0	0	0	0	0	0	52	98	150	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	0	0	0	0
LLM-31.1	Einführung in das Logistikmanagement			2											26																					
LLM-31.2	Strategisches Logistikmanagement			2											26																					
MLM-32	**Verkehrswirtschaft**								0	0	0	0	0	0	52	98	150	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	0	0	0	0
LLM-32.1	Einführung in die Verkehrswirtschaft			2											26																					
LLM-32.2	Verkehrsträger, Verkehrsinfrastruktur und Verkehrsn			2											26																					
MLM-33	**Güterverkehrsträger**								0	0	0	0	0	0	104	196	300	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	10	0	0	0	0
LLM-33.1	Luftverkehr			2											26																					
LLM-33.2	Schifffahrt			2											26																					
LLM-33.3	Schienengüterverkehr			2											26																					
LLM-33.4	Straßengüterverkehr			2											26																					
MLM-41	**Unternehmenslogistik**								0	0	0	0	0	0	0	0	0	104	196	300	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	10	0	0	0
LLM-41.1	Produktionslogistik				2													26																		
LLM-41.2	Beschaffungslogistik				2													26																		
LLM-41.3	Grundlagen der Distributionslogistik				2													26																		
LLM-41.4	Kooperationen in der Distribution				2													26																		
MLM-42	**Logistiksysteme**								0	0	0	0	0	0	0	0	0	52	98	150	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	0	0	0
LLM-42.1	Transport-, Lager- und				2													26																		
LLM-42.2	Informations- und Kommunikationssysteme				2													26																		
MLM-43	**Entsorgungs-, Verpackungs- und Gefahrgutlogistik**								0	0	0	0	0	0	0	0	0	78	72	150	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	0	0	0
LLM-43.1	Verpackungs- und Verladetechnik				2													26																		
LLM-43.2	Entsorgung und Kreislaufwirtschaft				2													26																		
LLM-43.3	Gefahrgut- und Gefahrstofflogistik				2													26																		
MLM-44	**Logistikcontrolling**								0	0	0	0	0	0	0	0	0	52	98	150	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	0	0	0
LLM-44.1	Kennzahlensysteme				2													26																		
LLM-44.2	Strategisches Logistikcontrolling				2													26																		
MLM-51	**Informationssysteme der Logistik**								0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	104	196	300	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	10	0	0
LLM-51.1	Logistisches Informationsmanagement					2															26															
LLM-51.2	Labor Logistisches Informationsmanagement					2															26															
LLM-51.3	ERP-System					2															26															
LLM-51.4	Logistik-Planspiel					2															26															
MLM-52	**Supply Chain Management (SCM)**								0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	52	98	150	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	0	0
LLM-52.1	Einführung und Planungsansätze des SCM					2															26															
LLM-52.2	Controlling des Supply Chain Managements					2															26															
MLM-53	**International Logistics Management**								0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	26	64	90	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0
LLM-53.1	International Logistics Management					2															26															
MLM-54	**Wahlpflichtmodul I***					8			0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	104	136	240	0	0	0	0	0	0				8			
MLM-55	**Logistikseminar**								0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	26	34	60	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
LLM-55.1	Logistikseminar					2															26															
MLM-61	**Auslandssemester**																									900								30	
MLM-71	**Praktikum**																											360							12
MLM-72	**Wahlpflichtmodul II***							8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	104	136	240							8
MLM-73	**Thesis und Kolloquium**							2																			24	336	360							12
Insgesamt		24	24	24	26	24	0	10	312	588	900	312	588	900	312	588	900	338	562	900	286	494	840	0	0	900	128	472	960	30	30	30	30	28	30	32
																																				1
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	1.			2.			3.			4.			5.			6.			7.			1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
		SWS							Workload je Semester																					Credit Points je Semester						

* Zulassungsvoraussetzungen für die Wahlpflichtmodule gemäß Wahlvorgaben Je ein Modul aus Gruppe I und II

Wahlpflichtmodulkatalog I

A) Qualitätsmanagement (WPA) 4 CP
B) ECR/CRM/Distributionslogistik (WPB) 4 CP

Wahlpflichtmodulkatalog II

C) Führungs- und Sozialkompetenzen (WPC) 4 CP
D) Interdisziplinäre Fallstudien (WPD) 4 CP

MLM-41	**Unternehmenslogistik**																						10					**Modulprüfung, schriftl.**	**6%**
LLM-41.1	Produktionslogistik					20									75												Seminaristische Vorlesung / Übung		
LLM-41.2	Beschaffungslogistik					20									75												Seminaristische Vorlesung / Übung		
LLM-41.3	Grundlagen der Distributionslogistik					20									75												Seminaristische Vorlesung / Übung		
LLM-41.4	Kooperationen in der Distribution					20									75												Seminaristische Vorlesung / Übung		
MLM-42	**Logistiksysteme**																							5				**Modulprüfung, schriftl. (90**	**3%**
LLM-42.1	Transport-, Lager- und Kommissionierungssysteme						20									75											Seminaristische Vorlesung / Übung		
LLM-42.2	Informations- und Kommunikationssysteme in der Logistik						20									75											Seminaristische Vorlesung / Übung		
MLM-43	**Entsorgungs-, Verpackungs- und Gefahrgutlogistik**																						5						**3%**
LLM-43.1	Verpackungs- und Verladetechnik					20									50												Seminar / Übung	**Teilprüfung, schriftl. (60**	
LLM-43.2	Entsorgung und Kreislaufwirtschaft					20									50												Seminar / Übung	**Teilprüfung, schriftl. (60**	
LLM-43.3	Gefahrgut- und Gefahrstofflogistik					20									50												Seminar / Übung	**Teilprüfung, schriftl. (60**	
MLM-44	**Logistikcontrolling**																								5			**Modulprüfung, schriftl. (90**	**3%**
LLM-44.1	Kennzahlensysteme							20									75										Seminaristische Vorlesung / Übung		
LLM-44.2	Strategisches Logistikcontrolling							20									75										Seminaristische Vorlesung / Übung		
MLM-51	**Informationssysteme der Logistik**																						10					**Modulprüfung, schriftl.**	**6%**
LLM-51.1	Logistisches Informationsmanagement						20									75											Seminaristische Vorlesung / Übung		
LLM-51.2	Labor Logistisches Informationsmanagement						20									75											Seminaristische Vorlesung / Übung		
LLM-51.3	ERP-System						20									75											Seminaristische Vorlesung / Übung		
LLM-51.4	Logistik-Planspiel						20									75											Seminaristische Vorlesung / Übung		
MLM-52	**Supply Chain Management (SCM)**																									5		**Modulprüfung, schriftl. (90**	**3%**
LLM-52.1	Einführung und Planungsansätze des SCM							20									75										Seminaristische Vorlesung / Übung		
LLM-52.2	Controlling des Supply Chain Managements							20									75										Seminaristische Vorlesung / Übung		
MLM-53	**International Logistics Management**																									3		**Modulprüfung, schriftl. (90**	**2%**
LLM-53.1	International Logistics Management							20									90										Seminaristische Vorlesung / Übung		
MLM-54	**Wahlpflichtmodul I***							80									240									8		Gruppenarbeit	**Hausarbeit, Referat (90**	**4%**
MLM-55	**Logistikseminar**																										5			**3%**
LLM-55.1	Logistikseminar									40									150									Seminaristische Vorlesung / Übung	**Hausarbeit / Referat**	**0%**
MLM-72	**Wahlpflichtmodul II***								80									240								8		Gruppenarbeit	**Hausarbeit, Referat (90**	**4%**
MLM-P1	**Praxistransfermodul V**					1									120								4						**Portfolio**	**2%**
MLM-P2	**Praxistransfermodul VI**						1									120								4					**Portfolio**	**2%**
MLM-P3	**Praxistransfermodul VII**							1									120								4				**Portfolio**	**2%**
MLM-P4	**Praxistransfermodul VIII**								1									120								4			**Portfolio**	**2%**
MLM-73	**Konsultation, Thesis und Kolloquium**									12									390								13			**BA-Thesis + Verteidigung**	**7%**
Insgesamt		160	160	160	160	161	141	161	141	52	600	600	600	570	630	630	660	570	540	20	#	##	19	21	21	##	##	18	180		100%
																				40			39		42			41	18	180		180,0
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.			
		LVS									Workload je Semester									Credit Points je Semester											

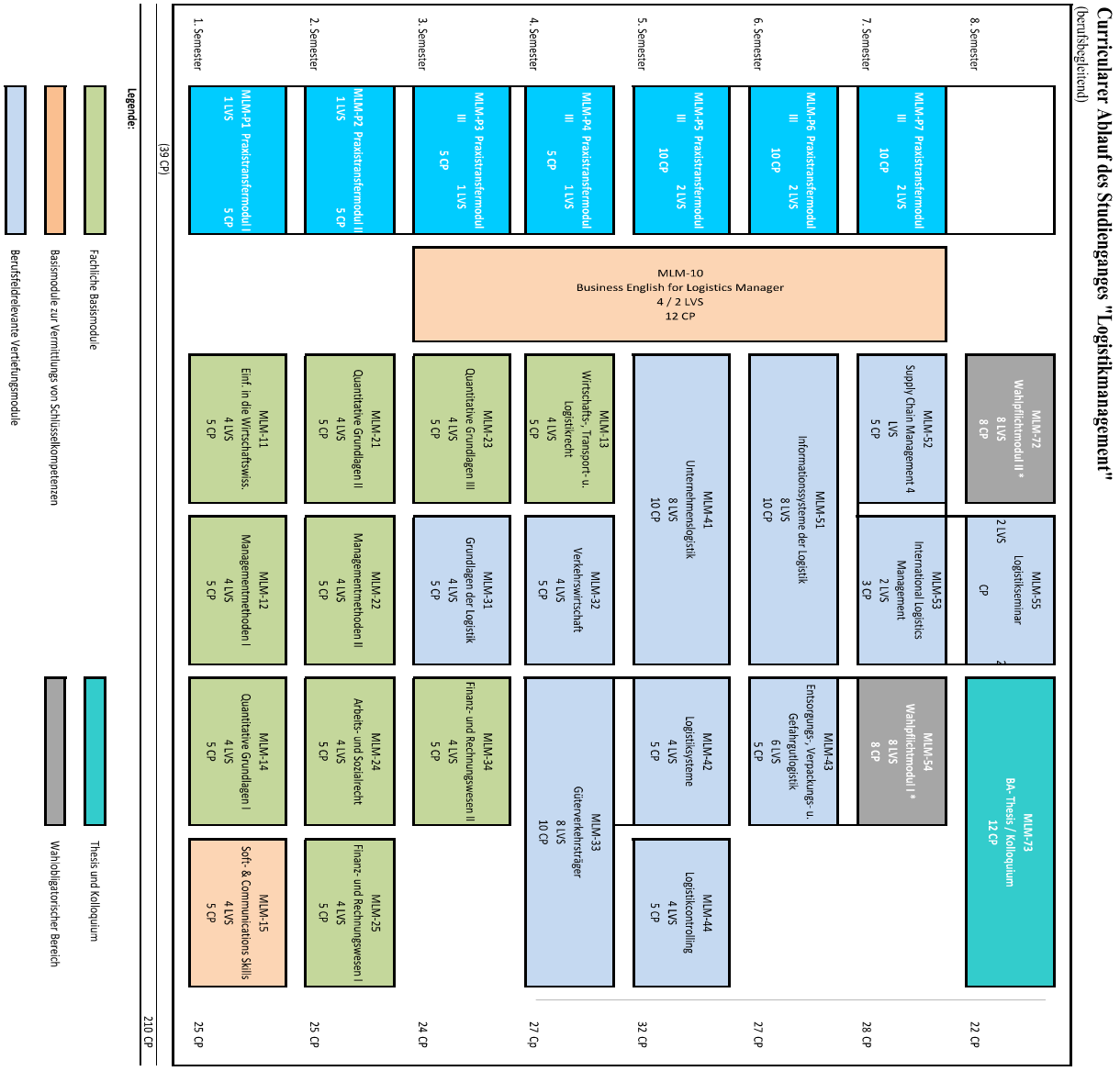
Die berufsbegleitende Studiengangsvariante basiert grundsätzlich auf den gleichen konzeptionellen und inhaltlichen Überlegungen und damit auf den gleichen Modulen wie der entsprechende Präsenzstudiengang. Allerdings erfordert die begleitende Berufstätigkeit der Studierenden hinsichtlich des konkreten Aufbaus des Studienganges und der inhaltlichen und organisatorischen Umsetzung entsprechende Anpassungen.

Die Berufstätigkeit der Studierenden wird auf mehreren Ebenen in der inhaltlichen und organisatorischen Ausgestaltung des Studienganges berücksichtigt:

- Die Lehrveranstaltungen finden 14-täglich am Wochenende (freitags nachmittags und sonnabends) statt, semesterweise ergänzt durch Präsenzphasen, Dem Selbststudium der Studierenden kommt eine besondere Bedeutung zu. Es soll, durch entsprechende Arbeitsmaterialien und Aufgabenstellungen in den Modulen, die über die Lernplattform bereitgestellt werden, unterstützt und gefördert werden.

- Das Auslandssemester entfällt, dem international orientierten Charakter des Studienganges soll durch eine Sprachausbildung getragen Rechnung werden.
- Die Vermittlung des Stoffes orientiert sich an der Berufstätigkeit der Studierenden, d.h. es werden in allen Modulen Lehr- und Lernmethoden gewählt, die einerseits inhaltlich auf den Berufsalltag der Studierenden eingehen und andererseits einen kritisch geschärften Blick auf den Berufsalltag ermöglichen.
- Besondere Bedeutung kommt dabei den Praxistransfermodulen zu, die begleitend über das gesamte Studium angeboten werden. Hier wenden die Studierenden das im Studienverlauf explizit erworbene Wissen in der beruflichen Praxis an.
- Die Studierenden erarbeiten darin Portfolios und reflektieren somit theoriegestützt ihre praktische Tätigkeit. Diese Erfahrungen werden in den Veranstaltungen der Praxistransfermodule präsentiert und diskutiert. Die Studierenden reflektieren und berichten in jedem Semester über ihre persönlichen Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem Praxistransfer.

Auf dieser Grundlage wurde ein Curriculum entwickelt, das sich inhaltlich an dem Curriculum des Präsenzstudiums orientiert, aber die Module in einer anderen Weise ordnet. So werden die Englisch-Sprachmodule vom 3. bis zum 7. Fachsemester angeboten und mit semesterweisen Hochschulprüfungen abgeschlossen. Anstelle von Auslandssemester und Praktikum werden studienbegleitend die vorgenannten Praxistransfermodule integriert.



Bachelor of Science in Logistikmanagement (1.-9. Semester) berufsbegleitend

Stand: 06.12.16

Modul Nr. (MLM = Modul)	Veranstaltungsbezeichnung	Präsenzzeit in LVS									Workload je Semester									Credit Points je Semester									Veranstaltungs-form	Prüfungs-leistung	Gewicht für Gesamtnote
(LLM = Lehrveranstaltung)		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.			
Fachliche Basis - Anrechnung aus Berufsausbildung möglich																															
MLM-11	**Einführung in die Wirtschaftswissenschaften**																			5										**Modulprüfung, schriftl. (90 Min.)**	**3%**
LLM-11.1	**Einführung in die Betriebswirtschaftslehre**	20									75																		Seminaristische Vorlesung / Übung		
LLM-11.2	**Einführung in die Volkswirtschaftslehre**	20									75																		Seminaristische Vorlesung / Übung		
MLM-12	**Managementmethoden I**																			5										**Modulprüfung, schriftl. (90 Min.)**	**3%**
LLM-12.1	**Personal**	20									75																		Seminaristische Vorlesung / Übung		
LLM-12.2	**Organisation**	20									75																		Seminaristische Vorlesung / Übung		
MLM-13	**Wirtschafts-, Transport- und Logistikrechtrecht**																					5								**Modulprüfung, schriftl. (90 Min.)**	**3%**
LLM-13.1	**Wirtschaftsrecht**			20									75																Seminaristische Vorlesung / Übung		
LLM-13.2	**Transport- und Logistikrecht**			20									75																Seminaristische Vorlesung / Übung		
MLM-14	**Quantitative Grundlagen I**																			5										**Modulprüfung, schriftl. (90 Min.)**	**3%**
LLM-14.1	**Wirtschaftsmathematik I**	20									75																		Seminaristische Vorlesung / Übung		
LLM-14.2	**Wirtschaftsmathematik II**	20									75																		Seminaristische Vorlesung / Übung		
MLM-21	**Quantitative Grundlagen II**																				5									**Modulprüfung, schriftl. (90 Min.)**	**3%**
LLM-21.1	**Grundlagen der Wirtschaftsinformatik**		20									75																	Seminaristische Vorlesung / Übung		
LLM-21.2	**Wirtschaftsstatistik**		20									75																	Seminaristische Vorlesung / Übung		
MLM-22	**Managementmethoden II**																				5									**Modulprüfung, schriftl. (90 Min.)**	**3%**
LLM-21.1	**Marketing**		20									75																	Seminaristische Vorlesung / Übung		
LLM-22.2	**Unternehmensführung**		20									75																	Seminaristische Vorlesung / Übung		
MLM-23	**Quantitative Grundlagen III**																					5								**Modulprüfung, schriftl. (90 Min.)**	**3%**
LLM-23.1	**Lineare Algebra**			20									75																Seminaristische Vorlesung / Übung		
LLM-23.2	**Operations Research**			20									75																Seminaristische Vorlesung / Übung		
MLM-24	**Arbeits- und Sozialrecht**																				5									**Modulprüfung, schriftl. (90 Min.)**	**3%**
LLM-24.1	**Arbeitsrecht**		20									75																	Seminaristische Vorlesung / Übung		
LLM-24.2	**Sozialrecht**		20									75																	Seminaristische Vorlesung / Übung		
MLM-25	**Finanz- und Rechnungswesen I**																				5									**Modulprüfung, schriftl. (90 Min.)**	**3%**
LLM-25.1	**Externes Rechnungswesen**		20									75																	Seminaristische Vorlesung / Übung		
LLM-25.2	**Internes Rechnungswesen**		20									75																	Seminaristische Vorlesung / Übung		
MLM-34	**Finanz- und Rechnungswesen II**																					5								**Modulprüfung, schriftl. (90 Min.)**	**3%**
LLM-34.1	**Investitions- und Finanzierungsrechnung**			40									150																Seminaristische Vorlesung / Übung		
Basismodule zur Vermittlung von Schlüsselkompetenzen																															
MLM-10	**Business English for Logistics Manager**																						4	2	2	2	2			**Prüfung mdl. / schriftl.**	**7%**
LLM-10.1	**Englisch I: Business Communication I**				40									120															Seminar / Gruppenarbeit	**Bew. Testat (90 Min.)**	
LLM-10.2	**Englisch II: Business Communication II**					20									60														Seminar / Gruppenarbeit	**Bew. Testat (60 Min.)**	
LLM-10.3	**Englisch III: Business Communication III**						20									60													Seminar / Gruppenarbeit	**Bew. Testat (60 Min.)**	
LLM-10.4	**Englisch IV: Business Communication IV**							20									60												Seminar / Gruppenarbeit	**Bew. Testat (60 Min.)**	
LLM-10.5	**Englisch V: Business Communication V**								20									60											Seminar / Gruppenarbeit	**Prüfung mdl. / schriftl.**	
MLM-15	**Soft- & Communications Skills**																			5										**Hausarbeit / Referat**	**3%**
LLM-15.1	**Arbeits- & Präsentationstechniken**	20									75																		Seminar / Übung	**Bew. Testat (60 Min.)**	
LLM-15.2	**Wissenschaftliches Arbeiten**	20									75																		Seminar / Übung	**Bew. Testat (60 Min.)**	
Berufsfeldrelevante Vertiefungsmodule																															
MLM-31	**Grundlagen der Logistik**																					5								**Modulprüfung, schriftl. (90 Min.)**	**3%**
LLM-31.1	**Einführung in das Logistikmanagement**			20									75																Seminaristische Vorlesung / Übung		
LLM-31.2	**Strategisches Logistikmanagement**			20									75																Seminaristische Vorlesung / Übung		
MLM-32	**Verkehrswirtschaft**																						5							**Modulprüfung, schriftl. (90 Min.)**	**3%**
LLM-32.1	**Einführung in die Verkehrswirtschaft**				20									75															Seminaristische Vorlesung / Übung		
LLM-32.2	**Verkehrsträger, Verkehrsinfrastruktur und Verkehrsmi**				20									75															Seminaristische Vorlesung / Übung		
MLM-33	**Güterverkehrsträger**																						10							**Modulprüfung, schriftl. (150 Min.)**	**6%**
LLM-33.1	**Luftverkehr**				20									75															Seminaristische Vorlesung / Übung		
LLM-33.2	**Schifffahrt**				20									75															Seminaristische Vorlesung / Übung		
LLM-33.3	**Schienengüterverkehr**				20									75															Seminaristische Vorlesung / Übung		
LLM-33.4	**Straßengüterverkehr**				20									75															Seminaristische Vorlesung / Übung		

MLM-41	Unternehmenslogistik																								10					Modulprüfung, schriftl. (150 Min.)	6%
LLM-41.1	Produktionslogistik					20									75														Seminaristische Vorlesung / Übung		
LLM-41.2	Beschaffungslogistik					20									75														Seminaristische Vorlesung / Übung		
LLM-41.3	Grundlagen der Distributionslogistik					20									75														Seminaristische Vorlesung / Übung		
LLM-41.4	Kooperationen in der Distribution					20									75														Seminaristische Vorlesung / Übung		
MLM-42	Logistiksysteme																									5					Modulprüfung, schriftl. (90 Min.)	3%
LLM-42.1	Transport-, Lager- und Kommissionierungssysteme						20									75													Seminaristische Vorlesung / Übung		
LLM-42.2	Informations- und Kommunikationssysteme in der Logistik						20									75													Seminaristische Vorlesung / Übung		
MLM-43	Entsorgungs-, Verpackungs- und Gefahrgutlogistik																								5							3%
LLM-43.1	Verpackungs- und Verladetechnik					20									50														Seminar / Übung	Teilprüfung, schriftl. (60 Min.)	
LLM-43.2	Entsorgung und Kreislaufwirtschaft					20									50														Seminar / Übung	Teilprüfung, schriftl. (60 Min.)	
LLM-43.3	Gefahrgut- und Gefahrstofflogistik					20									50														Seminar / Übung	Teilprüfung, schriftl. (60 Min.)	
MLM-44	Logistikcontrolling																										5				Modulprüfung, schriftl. (90 Min.)	3%
LLM-44.1	Kennzahlensysteme							20									75												Seminaristische Vorlesung / Übung		
LLM-44.2	Strategisches Logistikcontrolling							20									75												Seminaristische Vorlesung / Übung		
MLM-51	Informationssysteme der Logistik																									10					Modulprüfung, schriftl. (150 Min.)	6%
LLM-51.1	Logistisches Informationsmanagement						20									75													Seminaristische Vorlesung / Übung		
LLM-51.2	Labor Logistisches Informationsmanagement						20									75													Seminaristische Vorlesung / Übung		
LLM-51.3	ERP-System						20									75													Seminaristische Vorlesung / Übung		
LLM-51.4	Logistik-Planspiel						20									75													Seminaristische Vorlesung / Übung		
MLM-52	Supply Chain Management (SCM)																											5			Modulprüfung, schriftl. (90 Min.)	3%
LLM-52.1	Einführung und Planungsansätze des SCM								20									75											Seminaristische Vorlesung / Übung		
LLM-52.2	Controlling des Supply Chain Managements								20									75											Seminaristische Vorlesung / Übung		
MLM-53	International Logistics Management																										3				Modulprüfung, schriftl. (90 Min.)	2%
LLM-53.1	International Logistics Management							20									90												Seminaristische Vorlesung / Übung		
MLM-54	Wahlpflichtmodul I*							80									240										8			Gruppenarbeit	Hausarbeit, Referat (90 Min.)	4%
MLM-55	Logistikseminar																												5			3%
LLM-55.1	Logistikseminar									40									150											Seminaristische Vorlesung / Übung	Hausarbeit / Referat	0%
MLM-72	Wahlpflichtmodul II*								80									240										8		Gruppenarbeit	Hausarbeit, Referat (90 Min.)	4%
MLM-P1	Praxistransfermodul V					1									120										4						Portfolio	2%
MLM-P2	Praxistransfermodul VI						1									120										4					Portfolio	2%
MLM-P3	Praxistransfermodul VII							1									120										4				Portfolio	2%
MLM-P4	Praxistransfermodul VIII								1									120										4			Portfolio	2%
MLM-73	Konsultation, Thesis und Kolloquium									12									390										13		BA-Thesis + Verteidigung (mdl)	7%
Insgesamt		160	160	160	160	161	141	161	141	52	600	600	600	570	630	630	660	570	540	20	20	20	19	21	21	22	19	18	180		100%
																				40		39		42		41		18	180		180,0
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.			
		LVS									Workload je Semester									Credit Points je Semester											

Zur Abschlussbezeichnung Bachelor of Science verweist die Hochschule darauf, dass im Studiengang in signifikanter Weise quantitative betriebswirtschaftliche Methoden eingesetzt werden. Dies sieht die Hochschule in der Natur der Logistikbranche begründet, die charakterisiert ist durch hohe Investitionen (z.B. Flugzeuge, Schiffe, Züge), stark veränderliche Nachfrage und Preise (Saison- und Konjunktureffekte), wechselnde politische Einflussnahme und Marktliberalisierung sowie einen intensiven Verdrängungswettbewerb (Economies of scale, Scope and Density).

Zur Studiengangsbezeichnung erklärt die Hochschule, dass die Thematik des „Managens von logistischen Prozessen“ im Vordergrund des Studienganges steht. Auf der Grundlage grundständiger betriebswirtschaftlicher Ausbildungskomponenten, die das Berufsbild eines „Wirtschaftsmanagers“ prägen, werden im Studiengang integrierte Planung, Organisation, Steuerung, Abwicklung und Kontrolle des gesamten Material- und Warenflusses mit den damit verbundenen Informationsflüssen bis hin zur Entsorgung bzw. dem Recycling eines Produktes behandelt. Logistik wird dabei verstanden sowohl als der Umgang mit unternehmens-

internen als auch unternehmensübergreifenden Wertschöpfungsprozessen, Wertschöpfungsketten und ganzen Wertschöpfungsnetzwerken.

Prüfungen werden modulbezogen sowie wissens- und kompetenzorientiert durchgeführt. Jedes Modul schließt in der Regel mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab.

Bei der Konzeption der Studiengänge hat die Hochschule nach eigener Aussage darauf geachtet, eine unzumutbar hohe Prüfungsdichte zu vermeiden. Das soll einerseits durch den Einsatz unterschiedlicher Prüfungsformate und andererseits durch eine entsprechende Prüfungsorganisation erreicht werden. Im Anschluss an die Vorlesungszeit ist eine zweiwöchige Prüfungsphase vorgesehen, in der die Studierenden Klausuren schreiben bzw. mündliche Prüfungen ablegen. Dabei liegt zwischen zwei Prüfungen mindestens ein freier Tag. Vor Beginn der Prüfungsperiode werden von den Dozenten Konsultationstermine angeboten.

Im Unterschied zu den übrigen Modulen sind für die beiden Sprachmodule semesterweise bewertete Testate (mit mündlichem und schriftlichem Teil) vorgesehen. Die Modulnote wird zum Abschluss des Moduls als Durchschnittsnote berechnet.

Die einzelnen, zulässigen Prüfungsformate (Klausuren, Fallstudienbearbeitungen, Präsentationen und Referate, semesterbegleitende Hausarbeiten) sind in der Prüfungsordnung beschrieben.

Nach Absolvierung des Praktikums wird ein Praktikumsbericht erarbeitet. Diesem ist die schriftlich formulierte Einschätzung des jeweiligen Praktikumsunternehmens (Einschätzung, Zeugnis) beizufügen. Beides zusammen bildet die Grundlage für die Vergabe der ECTS-Punkte. Eine notenmäßige Bewertung erfolgt in diesem Fall nicht (nur bestanden / nicht bestanden) und somit auch keine Einbeziehung in die Durchschnittsberechnung.

Wenn Prüfungen nicht bestanden werden, können diese innerhalb eines Jahres wiederholt werden. Dabei wird angestrebt, die Wiederholungsprüfungen innerhalb der ersten Hälfte der folgenden Vorlesungszeit anzubieten.

Die Prüfungsleistungen und die Abschlussarbeit sind wissens- und kompetenzorientiert. Die Abschlussarbeit in Form der Bachelor-Arbeit entspricht einer wissenschaftlichen Arbeit mit anwendungsorientiertem Inhalt. Die Themen der Abschlussarbeiten werden von Studierenden und Dozenten gemeinsam ausgewählt und entsprechen den Lehrinhalten des Studiums.

Bewertung:

Das Curriculum trägt den Zielen des Studienganges angemessen Rechnung und gewährleistet die angestrebte Kompetenzentwicklung und Berufsbefähigung. Es umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen.

Die Module sind inhaltlich ausgewogen und insgesamt sinnvoll miteinander verknüpft. Die Gutachter regen an, die relativ spät erfolgende erstmalige Behandlung von Logistikthemen im dritten Semester durch gezielte Beispiele aus dem Logistikbereich in den betriebswirtschaftlichen Basisveranstaltungen des ersten Studienjahres vorzubereiten. Die definierten Lernergebnisse entsprechen den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse.

Die Abschluss- und die Studiengangsbezeichnung entsprechen der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.

Die Prüfungsleistungen und die Abschlussarbeit sind wissens- und kompetenzorientiert und dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Jedes Modul schließt in der Regel mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab. Die vorgesehenen Ausnahmen (insbesondere Sprach- und Transfer-Module) sind angemessen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1	Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.1.2	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		

3.2 Strukturelle Umsetzung

Regelstudienzeit	7 Semester Vollzeit-Studienvariante 9 Semester berufsbegleitende Studienvariante
Anzahl der zu erwerbenden ECTS-Punkte	210 ECTS-Punkte
Studentische Arbeitszeit pro ECTS-Punkt	30 Stunden
Anzahl der Module des Studienganges	Vollzeit-Variante: 28 Berufsbegleitende Variante: 30
Module mit einer Größe unter 5 ECTS Punkten inklusive Begründung	Das Modul International Logistics Management hat Überblickscharakter und internationale Entwicklungstendenzen zum Schwerpunkt. Es rundet das Lehrangebot ab. Lehrsprache ist Englisch. Das Sprachmodul in der berufsbegleitenden Variante enthält einen höheren Selbststudienanteil und verlagert das individuellen Sprachtrainings in den beruflichen Alltag. Die Praxistransfermodule weisen jeweils nur 4 ECTS-Punkte auf, weil sie z.T. in die berufliche Tätigkeit integriert sind bzw. parallel hierzu erbracht werden.
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in ECTS-Punkten	Bearbeitungsdauer 12 Wochen plus Vorbereitung und Durchführung des Kolloquiums (12 CP); Abweichend davon können in der berufsbegleitenden Variante bis max. 16 Wochen Bearbeitungszeit gewährt werden.
	Wo geregelt in der Prüfungsordnung?
Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen	§ 16 Rahmenprüfungsordnung für die Bachelor-Studiengänge
Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen	§ 16 Rahmenprüfungsordnung für die Bachelor-Studiengänge
Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung	§ 17 Rahmenprüfungsordnung für die Bachelor-Studiengänge
Studentische Arbeitszeit pro ECTS-Punkt	Studienordnung, § 4
Relative Notenvergabe	§ 15 Rahmenprüfungsordnung für die Bachelor-Studiengänge
Vergabe eines Diploma Supplements	§ 22 Rahmenprüfungsordnung für die Bachelor-Studiengänge

Es existieren eine Prüfungs- und eine Studienordnung vor, die in der kommenden Märzsitzung des Senats verabschiedet werden sollen.

Die Anforderungen des ECTS und des Akkreditierungsrates sind ebenso berücksichtigt wie nationale und landesspezifische Vorgaben, so die Hochschule. In der Anlage zur Prüfungsordnung sind die Lehrinhalte tabellarisch und überblicksartig zusammengefasst, das Modulhandbuch ist Teil der Anlagen zur Studienordnung.

Insbesondere zur Standardisierung der Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen hat die Hochschule einen eigenen Katalog von relevanten IHK Aufstiegsfortbildungen erarbeitet.

Der Gesamtworkload liegt unter Zugrundelegung von 30 Stunden pro ECTS-Punkt bei 6.300 Stunden. Für beide Studiengangsvarianten liegen Regelstudienpläne vor, die die Abfolge von Lehrveranstaltungszeiten und lehrveranstaltungsfreien Zeiten festlegen.

In der Präsenzvariante sind je Semester 30 ECTS-Punkten zu erbringen, das entspricht einer Arbeitsbelastung von 900 h je Semester. In der berufsbegleitenden Variante geht die Hochschule von einer durchschnittlichen Arbeitsbelastung von ca. 20 ECTS-Punkten aus, das entspricht einem Workload von 600 h. Die Semester der Präsenzvariante umfassen jeweils 15 Unterrichtswochen inkl. einer Projektarbeits- und Konsultationswoche und zwei Prüfungswochen. Die Anzahl der Semesterwochen in der berufsbegleitenden Studienvariante variieren zwischen 22 und 24 Wochen bei 14- tägigem Rhythmus (Präsenzzeiten an der Hochschule) zzgl. einer Präsenzwoche an jedem Semesterende.

Die durchschnittliche Lehrveranstaltungszeit (Präsenzzeit) beträgt in der Vollzeitvariante 24 LVS/Woche bzw. ca. 12 LVS in der berufsbegleitenden Variante im 14-tägigen Rhythmus.

Zur Studierbarkeit des Studienganges verweist die Hochschule darauf, dass sie den Faktoren für einen erfolgreichen Studienabschluss
- der inhaltlichen Qualität des Studienangebotes,
- der Vermittlung von Lernstrategien und Zeitmanagement,
- dem zielorientierten Aufbau und der Gliederung des gesamten Studienganges,
- der Durchführungsqualität in den Lehrveranstaltungen,
- der ganzheitlichen Betreuung und persönlichen Beratung im Studiengang,
- der langfristigen Begleitung (face-to-face, E-Mail, Telefon),
- dem Prüfungscoaching und den Schlüsselqualifikationen sowie
- ihrem Angebot und Lösungen zur Vereinbarkeit von Familie und Studium

einen hohen Stellenwert einräumt.

Im Einzelnen werden zu Information und Transparenz des Studienangebotes und zu den Unterstützungsmöglichkeiten regelmäßig aktuelle Informationsflyer erstellt und Informationen zu den Studiengängen, Studienverlauf, Zulassungsvoraussetzungen und Bewerbung auf der Homepage bereitgestellt. Außerdem werden Hochschulinformationstage, Gasthörerschaft u.ä. angeboten. Die Hochschule zählt die eingehende, umfassende und persönliche Beratung künftiger Studierende zu ihren unabdingbaren Kernaufgaben mit hoher Priorität. Dabei stehen nicht nur Themen zum Studienverlauf und studienfachbezogenen Fragestellungen im Mittelpunkt, sondern auch Fragen der Erwerbstätigkeit nach abgeschlossenem Studium, das Aufzeigen und die Erläuterung der Tätigkeitsfelder und Arbeitsaufgaben im Qualifikationsprofil und nicht zuletzt die Fragen der Finanzierung, die Nutzung diverser Fördermöglichkeiten und das Hilfeangebot zur Beantragung und ihrer Erlangung.

In offenen Sprechstunden oder terminierten Beratungsgesprächen haben auch alle Studierende die Möglichkeit, Beratungen zu allen Fragen und Problemen des Studiums, in Anspruch zu nehmen. Als Klammer um die bisher herausgestellten fachlichen, sprachlichen, methodischen und sozialen Kompetenzen ist das bestehende und weiter auszubauende Betreuungskonzept an der Hochschule zu verstehen.

Als private, staatlich anerkannte Hochschule, die sich fast ausschließlich über Studiengebühren finanziert, sieht die Hochschule ihre Serviceorientierung gegenüber Interessenten und ihren Studierenden als von nahezu existenzieller Bedeutung. Auch deshalb sind die Professoren und die Lehrkräfte für besondere Aufgaben für die Studierenden – ohne Festlegung von Sprechzeiten – problemlos vor Ort für persönliche Gespräche erreichbar. Dies gilt für curriculare Fragestellungen ebenso wie Fragen zur individuellen Studienplanung bzw. Organisation.

Zusätzlich erfolgt im Rahmen von Seminargruppenkonferenzen zu festen Terminen eine Aussprache zwischen Studierenden und Hochschulleitung. Dadurch sollen die gesamte Studierendenschaft betreffende Probleme und Schwachstellen benannt und diskutiert werden. Ein besonderer Stellenwert kommt dabei dem Studentenrat der Hochschule zu, der als Interessenvertreter aller Studierenden mit der Hochschulleitung zusammenarbeitet.

Im Rahmen der Anfertigung der Bachelor-Arbeit stehen die Dozenten den Studierenden bei Themenfindung und Betreuung zur Verfügung. Das bedeutet, dass die Dozenten neben den obligatorischen Pflichtkonsultationen persönlich, per Email oder telefonisch mit ihrer wissenschaftlich-methodischen bzw. fachlich-inhaltlichen Expertise zur Verfügung stehen.

Bewertung:

Die Struktur dient der Umsetzung des Curriculums und fördert den Kompetenzerwerb der Studierenden. Der Studiengang ist modularisiert; dabei sind die Workload-Angaben klar und nachvollziehbar hergeleitet. Die vorgesehenen Praxisanteile sind so gestaltet, dass ECTS-Punkte erworben werden können. Module umfassen in der Regel mindestens 5 CP, Ausnahmen sind plausibel begründet. Der Studiengang ist so gestaltet, dass er Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust bietet. Die Modulbeschreibungen enthalten alle erforderlichen Informationen gemäß KMK-Strukturvorgaben.

Studiengang, Studienverlauf und Prüfungsanforderungen sind dokumentiert und veröffentlicht.

Es liegen eine geänderte noch nicht rechtskräftige Prüfungs- und eine entsprechende Studienordnung vor. Die Gutachter schlagen deshalb folgende **Auflage** vor:

> Die Hochschule legt eine rechtkräftige und rechtsgeprüfte Prüfungs- und eine entsprechende Studienordnung vor.

Die Vorgaben für den Studiengang sind im vorgelegten Entwurf der überarbeiteten Ordnungen unter Einhaltung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben umgesetzt. Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und außerhochschulisch erbrachte Leistungen sind festgelegt. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt. Die Abschlussnote wird auch mit einer relativen Note angegeben.

Die Studierbarkeit wird durch die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, eine geeignete Studienplangestaltung, eine plausible Workloadberechnung, eine adäquate

und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation sowie Betreuungs- und Beratungsangebote gewährleistet. Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung	x		
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung		Auflage	
3.2.3	Studierbarkeit	x		

3.3 Didaktisches Konzept

Ihr Bachelor-Programm – so die Hochschule – basiert auf einer definierten didaktischen Struktur. Eine zielgerichtete fachliche und didaktische Progression der Lehrinhalte mit studienbegleitenden Prüfungsleistungen soll qualitative Maßstäbe setzen und eine individuelle Leistungsbeurteilung gewährleisten. Durch Gruppen- und Projektarbeiten sollen die Teilnehmer motiviert werden, mit Kreativität und Exzellenz auch die Grenzen ihrer Team- und Leistungsfähigkeit systematisch zu erweitern.

Entsprechend ist das didaktische Konzept der Hochschule von der Lehrauffassung geprägt, die Studierenden im Erkenntnisgewinn vom Allgemeinen zum Speziellen zu führen und gleichzeitig hinreichend Denkanstöße zu geben, um Freiräume zu lassen für eigene praktische Erfahrungen, vertiefte Beschäftigung mit speziellen Inhalten und der Entwicklung eigener Lösungsansätze.

Tiefe und Intensität der Vermittlung managementrelevanten Wissens sind von dem Einsatz verschiedener Lehrformen wie Vorlesungen, Übungen, Seminare, Projekte und Exkursionen abhängig. Eine reine Wissensvermittlung im Stile des „Frontalunterrichts“ genügt – so die Hochschule – den Anforderungen an interdisziplinärem Denken und des Netzwerkmanagements nicht mehr. Handlungsorientierte Lehrmethoden wie Fallstudien, Planspiele und Projekte ermöglichen hingegen die aktive Teilnahme der Studierenden am Lernprozess und damit den selbständigen Erwerb von Wissen und dessen Anwendung auf konkrete Problemstellungen.

Folgerichtig wird im „Gros der Module“ eine aktive Mitarbeit der Studierenden eingefordert, die im Rahmen von Case Studies, Projekt- und Hausarbeiten praktische Aufgaben lösen und präsentieren. Dies soll eine höhere Transferleistung von Wissen auf Problemstellungen im betrieblichen Alltag erlauben, und zielt auf einen besseren Lernerfolg im Erwerb von in der Praxis anwendbarem Wissen.

Zu ihrem Selbstverständnis der Hochschulausbildung gehört für die Hochschule, strukturiertes Wissen auf dem aktuellen Stand der Forschung zu vermitteln und die Studierenden beim Aufbau von betriebswirtschaftlichen Strukturen und Rastern zu unterstützen.

Im Zentrum steht überdies, die Studierenden nicht nur mit rein fachlichen Qualifikationen auszustatten, sondern sie auch dazu zu befähigen, selbstgesteuert, je nach Situationsanforderung geeignete Handlungsstrategien zu entwerfen bzw. anwenden zu können. Damit sieht die Hochschule ihren zentralen Bildungsauftrag in der Vermittlung von beruflichen Handlungskompetenzen (Employability), denen alle curricularen und außercurricularen Maßnahmen dienen.

Die Wissensvermittlung durch den Dozenten soll auf der Basis neuester Erkenntnisse und seiner praktischen Erfahrungen im jeweiligen Lehrfach erfolgen. Die Lehrform der seminaristischen Vorlesung ist auch deshalb dafür prädestiniert, den Prozess des Verstehens neuer Sachverhalte zu unterstützen. Als zusätzliches Element dient das Studium der Fachliteratur, das in allen Lehrveranstaltungen angeregt wird.

Jede Lehrveranstaltung ist so strukturiert, dass höchstens 50 % der Präsenszeit für Vorlesungen geplant sind. In den Seminaren bzw. Übungen lernen die Studierenden ihre Erkenntnisse anzuwenden und eigene Argumente zu formulieren und zu untermauern. Für das eigenständige Üben soll ihnen Material bereitgestellt werden, z.B. in Form von Lernprogrammen, Übungsdateien und -scripten.

Mit Beginn des Studiums werden die Studierenden in die Nutzung des Internets und der Lernplattform eingeführt. Darüber hinaus werden in speziellen Lehrveranstaltungen die Methoden für eine fachgerechte Interpretation vermittelt und realisiert, so zum Beispiel in den Lehrveranstaltungen Wirtschaftsstatistik, Wissenschaftliches Arbeiten und den Lehrveranstaltungen in den Wahlpflichtmodulen.

Durch den hohen Anteil „kommunikativer“ Lehrveranstaltungsformen (Seminare, Gruppenarbeit) ist der Austausch von Ideen, Lösungsansätzen und Meinungen notwendiger Weise Bestandteil des Lernprozesses. Die Studierenden sollen dadurch befähigt werden, die Kommunikation von Informationen, Ideen, Problemen und Lösungen zu initiieren, zu gestalten sowie ggf. umzusetzen.

Das Curriculum ist so aufgebaut, dass der Anteil von Lehrveranstaltungen, in denen die Studierenden selbstständig komplexe, theoretische Sachverhalte erarbeiten und reflektieren müssen, zunimmt. Damit entwickeln die Studierenden Lernstrategien, die über das Studium hinaus für ein lebenslanges Lernen notwendig sind. Ergänzt wird die Intensität und Tiefe der Vermittlung durch die Praktika in Unternehmen sowie die Anfertigung der Projekt- und Hausarbeiten bzw. der Bachelor-Arbeit.

Schließlich sollen die Studierenden dazu befähigt werden, sich mit Fachliteratur zu einem Themengebiet kritisch auseinanderzusetzen und sie wissenschaftlich korrekt zu nutzen. In den Modulbeschreibungen sind deshalb in der Regel neben Standardwerken und typischen Lehrbüchern auch darüberhinausgehende und ergänzende Literatur zum Themengebiet. als Anregung zur Beschäftigung mit dem Stoffgebiet angegeben. Damit soll auch die Kompetenz entwickelt werden, sich selbständig und weiterführend mit aktuellen Schwerpunkten des Fachgebietes auseinanderzusetzen. Die für das Modul verbindliche Literaturliste wird vom jeweilig Lehrenden mit der Lehrankündigung aktuell für das jeweilige Semester auf die Lernplattform gestellt.

Eine didaktische Besonderheit des Studienganges bilden nach eigener Einschätzung die obligatorischen Wahlpflichtmodule mit betreuten Praxisprojekten, die nicht nur der Anwendung des Wissens dienen, sondern auch der Erarbeitung von Problemlösungen und somit zum lebenslangen Lernen befähigen. Hier sollen auch soziale Kompetenzen vermittelt werden. Darüber hinaus erfolgt die Reflektion der Wirkungen von Logistikprozessen auf Umwelt und Gesellschaft.

Bewertung:

Das didaktische Konzept des Studienganges ist insgesamt nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. Im Studiengang sind grundsätzlich adäquate Lehr- und Lernformen vorgesehen.

Allerdings beschreibt die Hochschule nicht, wie sie inhaltlich den besonderen didaktischen Anforderungen der berufsbegleitenden Studiengangsvariante gerecht werden will. Die notwendige didaktisch-pädagogische Unterstützung des geplanten und notwendigen umfangreichen Selbststudiums wird nicht hinreichend thematisiert. Die von der Hochschule nachgereichten Unterlagen für die Studienplattform können diesem Defizit nicht abhelfen. Im Übrigen lagen die vorgesehenen begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien nicht oder nur unvollständig vor.

Die Gutachter schlagen deshalb folgende **Auflage** vor:

> Die Hochschule legt
> a) ein Konzept für die didaktisch-pädagogischen Betreuung der Teilzeit-Variantes des Studienganges und
> b) die für das erste Semester vorgesehenen begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien einschließlich der Course Syllabi beider Studiengangsvarianten incl. der Lernprogramme auf der Lernplattform
> vor.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3	Didaktisches Konzept		Auflage	

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Personal

Parallel zur Zunahme der Studierendenzahl hat die Hochschule auch ihren Lehrkörper ausgebaut. Der Personalaufwuchs vollzog sich dabei nicht nur quantitativ, sondern insbesondere auch im profilbildenden Bereich der Hochschule. Derzeit sind an der Hochschule im Lehrbereich 17 Stellen (16,5 VZÄ) professoral besetzt; hinzukommen 6 hauptberuflich beschäftigte Hochschullehrer (3,75 VZÄ).

Die mit der Stellungnahme der Hochschule zum Bericht vorgelegte Lehrverflechtungsmatrix weist aus, dass 58 Prozent der Lehre im WS 2018/19 von hauptberuflich angestellten Lehrenden erteilt werden sollen.

Die Dozentenschaft der Hochschule setzt sich aus fest angestellten Dozenten und nebenberuflich Lehrenden zusammen (z.B. Professoren anderer Hochschulen, Praktiker mit entsprechender akademischer Qualifikation) zusammen. Einige der künftigen Dozenten des Studienganges besitzen bereits Lehrerfahrung im aktuellen Studienangebot der Hochschule.

Die z.Zt. für den Studiengang verfügbaren hauptberuflichen Dozenten haben einen betriebswirtschaftlichen bzw. touristikmanagement-orientierten oder informatik/mathematischen Hintergrund und verfügen über berufliche Erfahrung in den jeweiligen Unterrichtsbereichen. Über hauptberuflich angestellte Dozenten, die Logistik als Schwerpunkt vertreten, verfügt die Hochschule z.Zt. noch nicht, entsprechende Ausschreibungen sind vorgesehen. Es liegen keine belastbaren Angaben zum hauptberuflichen vermittelten Anteil der Lehrveranstaltungen im Studiengang vor.

Die Berufung der Professoren ist in der Berufungsordnung der Hochschule geregelt, die Einstellungsvoraussetzungen richten sich nach § 58 des Sächsischen Hochschulfreiheitsgesetzes. Die Bewerber müssen über die dort geregelten wissenschaftlichen, methodischen und didaktischen Berufungsvoraussetzungen verfügen.

Für Dozenten, die nicht Professoren der Hochschulen oder einer anderen Hochschule bzw. Universität angehören, sind die Einstellungsvoraussetzungen in der Honorarordnung geregelt und erfordern als Voraussetzung für die Bestellung ein für das betreffende Fachgebiet abgeschlossenes Hochschulstudium sowie pädagogische Eignung und eine mindestens eineinhalb jährige berufliche Praxis außerhalb des Hochschulbereichs. Das Vorliegen der Voraussetzungen hat der Dekan zu überprüfen.

Die Hochschule weist darauf hin, dass sie bei der Besetzung der Dozentenschaft in allen Programmen großer Wert auf eine akademische bzw. wissenschaftliche Qualifikation legt, die i.d.R. formal mindestens durch eine abgelegte oder laufende Promotion nachgewiesen wird. Die eingesetzten Dozenten haben z.T. durch eigene Forschungstätigkeiten ihre wissenschaftliche Qualifikation unter Beweis gestellt. Darüber hinaus haben sie durch Lehrtätigkeiten ihre pädagogisch-didaktische Eignung bewiesen.

Die Studiengangsleitung, deren Aufgaben im Qualitätshandbuch der Hochschule im Einzelnen beschrieben sind, ist verantwortlich für die Gesamtkoordination der Studiengänge. Ihr obliegt insbesondere die Arbeit mit den im Studiengang tätigen Dozenten und Modulverantwortlichen und sie übernimmt dabei eine zentrale Rolle im Hinblick auf die Kommunikation mit den Studierenden und dem Lehrpersonal. Zentrale inhaltliche Fragen über den Studien- und Semesterablauf, organisatorische Fragen und Betreuungsfragen im Hinblick auf die Studierenden wie auch die ständige Überwachung der qualitativen Umsetzung der in den Modulhandbüchern formulierten Zielstellungen und Inhalte gehören zum grundständigen Aufgabengebiet. Neben der Kommunikationsfunktion arbeitet die Studiengangsleitung eng mit der Studienorganisation zusammen, um zentrale organisatorische Aufgaben für die einzelnen Studiengänge zu planen.

Dazu gehören Absprachen zur Erstellung der Stunden- und Raumpläne, Vorlesungspläne, die Organisation von Vertretungen bei Dozentenausfall oder die Koordination des zeitlichen Ablaufs eines Semesters. Hierzu zählt auch die Erstellung von Aktivitätenplänen, die den zeitlichen Ablauf eines Semesters dokumentieren.

Die inhaltliche Koordination des Studienablaufes wird in Absprache mit dem Lehrpersonal getroffen. Die inhaltliche Organisation von Studiengangskonferenzen wird übernommen. Darüber hinaus werden in Abstimmung mit dem Lehrpersonal strategische Weiterentwicklungen innerhalb der einzelnen Studiengänge angedacht und forciert. Ebenso werden in Absprache mit dem Lehrpersonal Praxisprojekte akquiriert und betreut sowie Exkursionen und Fachvorträge organisiert.

Zum Beginn eines Studienjahres ist die Studiengangsleitung gemeinsam mit dem Lehrpersonal und Studierendenvertretern verantwortlich für die Organisation der Einführungswoche.

Die Studiengangsleitung arbeitet mit dem Prüfungsamt, mit dem Career Center und dem International Office zusammen, um die gesamten inhaltlichen Anforderungen des Studiums mit den Anforderungen der einzelnen Verantwortungsbereiche in Einklang zu bringen. Bei Studieninformationstagen, Messeveranstaltungen, Präsentationen in Schulen und weiteren Informationsveranstaltungen, übernimmt die Studiengangsleitung auch Präsentationen bzw. steht als Ansprechpartner für Studierende zur Verfügung. Außerdem werden Gastvorlesungen der eigenen Professoren und Dozenten sowie internationaler Gastdozenten organisiert.

In den Bereichen Administration & Services verfügt die Hochschule über Stellen für nichtwissenschaftliches Personal im Umfang von 17 Stellen (15,75 VZÄ) besetzt.

Die Unterstützung der Lehre durch Verwaltungspersonal erfolgt maßgeblich in den Bereichen Studierendensekretariat, Studienorganisation, Prüfungsamt, International Office, Career Service, Marketing & Communications und Bibliothek.

Tragende Elemente dabei sind insbesondere

- studienbegleitende Beratung in sozialen und persönlichen Angelegenheiten;
- kurzfristige Klärung und Lösungsangebote bei auftretenden Zahlungsschwierigkeiten
- Organisatorische und persönliche Unterstützung vor Aufnahme und während eines Auslandsstudiums;
- Organisation und Durchführung von Fachveranstaltungen, Kolloquien und Hausmessen (Unternehmen stellen sich an der HOCHSCHULE vor);
- Unterstützung durch Career Service bei der Suche nach einem Praktikum;
- Unterstützung durch den Career Service vor Aufnahme einer Berufstätigkeit: Beratung, Herstellen von Kontakten, Bewerbungstraining, Hilfe bei Vorbereitung von Vorstellungsgesprächen;
- Herstellen von Kontakten zu früheren Absolventen der Hochschule und Angebot der Mitgliedschaft im (Alumni-Verein).

Im Rahmen der Umsetzung des Qualitätsmanagements sowie den jährlichen Zielvereinbarrungsgesprächen wird ein Weiterbildungsplan für das jeweilige Kalenderjahr festgelegt, in dem eine ständige Qualifizierung und Weiterbildung aller Verwaltungsmitarbeiter realisiert werden soll.

Bewertung:

Anzahl und Struktur des Lehrpersonals korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen mit den Anforderungen des Studienganges. Die vorgelegte Lehrverflechtungsmatrix für das WS 2018/19 belegt dies zunächst im Einzelnen. Die hierfür vorgesehenen Stellen sind allerdings zum Teil noch nicht besetzt. Deshalb ist gegenwärtig nicht zu erkennen, ob die vom Freistaat Sachsen vorgegebene Quote für die Beschäftigung hauptamtlichen Personals im Studiengang auch tatsächlich erfüllt werden wird. Schließlich sind gegenwärtig keine Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Lehrpersonals realisiert.

Die Gutachter schlagen deshalb folgende **Auflage** vor:

Die Hochschule stellt sicher,

a) dass die vom Freistaat Sachsen vorgegebene Quote für die Beschäftigung hauptamtlichen Personals im Studiengang erfüllt wird und
b) dass für die Logistik-Inhalte fachlich entsprechend ausgewiesenes hauptberufliches Personal zur Verfügung steht und
c) Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Lehrpersonals realisiert werden.

Die Studiengangsleitung organisiert und koordiniert die Beiträge aller im Studiengang Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes. Die Studiengangsorganisation gewährleistet die Umsetzung des Studiengangskonzeptes.

Die Verwaltungsunterstützung ist gewährleistet. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Verwaltungspersonals sind vorhanden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal		Auflage	
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3	Verwaltungspersonal	x		

4.2 Kooperationen und Partnerschaften

Die Hochschule pflegt seit Anbeginn den Dialog mit der unternehmerischen Praxis, was sich – so die Hochschule – nicht zuletzt in der Entwicklung bisheriger Studienprogramme im Bereich Mode- und Grafikdesign sowie Sozialpädagogik, Pflege und Wirtschaft niedergeschlagen hat.

Aufbauend auf bisherigen Erfahrungen soll auch in dem zu akkreditierenden Studiengang eine intensive Einbindung von Praxispartnern (Einrichtungen / Verbände / Organisationen) im Rahmen von Projektarbeiten realisiert werden. Dazu gehören auch Vereinbarungen zur Betreuung von Praktika sowie Abschlussarbeitsthemen (praxisorientierte Themenstellungen für die Bachelor-Arbeit) wie auch regelmäßige Unternehmenspräsentationen zur Information der Studierenden.

Einen besonderen Stellenwert nehmen für die Hochschule die Kontakte zu den ausländischen Kooperationspartnern ein. Der Ausbau der Partnerprogramme insbesondere im Hinblick auf das obligatorische Auslandssemester ist geplant. Zur Absicherung des im Studienablauf integrierten Auslandssemesters steht die Hochschule mit über 25 Hochschulen in Kontakt bzw. hat sie Vereinbarungen mit größtenteils europäischen Hochschulpartnern abgeschlossen.

Um die Studierenden bestmöglich auf das Auslandssemester vorzubereiten, erhalten sie zu Beginn ihres Studiums einen sogenannten „Study Abroad Guide“. Dieser umfasst standardisierte Kurzprofile aller Hochschulpartner (Name, Kontaktdaten, Informationen zur Hochschule, Tipps zum Leben vor Ort, Studieninhalte, Erfahrungsberichte etc.) und soll die Studierenden bei ihrer Entscheidungsfindung unterstützen. Darüber hinaus liegt eine Handreichung zum Auslandssemester für Studierende vor und steht das International Office beratend zur Seite.

Die Studieninhalte und thematischen Schwerpunkte für das Auslandssemester werden zwischen der Studiengangsleitung und der jeweiligen Partnerhochschule im Vorfeld abgestimmt und vertraglich geregelt (learning agreements). Lehrsprache im Ausland ist Englisch.

Alle Hochschulpartner werden auf der Basis von Kriterien, wie zum Beispiel Anzahl der Lehrveranstaltungen, angewandte Lehrmethoden, die Zusammensetzung der Studierenden, der Studienstandort und die allgemeine Infrastruktur, die Reputation und Erfahrung mit Austauschprogrammen bzw. internationalen Studierenden ausgewählt.

Eine intensive Einbindung von Wirtschaftsunternehmen, Verbänden und/oder anderen Organisationen soll im Rahmen zu bearbeitenden Projekte realisiert. Hier sollen auch künftig konkrete Aufträge mit Partnern der Logistikbranche besprochen werden.

Weitere Ansatzpunkte bieten praxisorientierte Themenstellungen für die Bachelor-Arbeit.

Die Lehre wird ergänzt u.a. auch Gastvorträge von Vertretern aus Unternehmen, Verbänden und Organisationen sowie Betriebsbesichtigungen. Die Mitglieder des Kuratoriums sind beratend bei der Weiterentwicklung der Studiengänge und der Entwicklung der Hochschule tätig.

Bewertung:

Die Hochschule verfügt über zahlreiche in der Regel vertraglich abgesicherte Kooperationen mit ausländischen Hochschulen sowie Unternehmen als Praxispartner.

Allerdings sind gegenwärtig für die Kooperation mit den Unternehmen, die Studierende im Rahmen des berufsbegleitenden Studiums beschäftigen, keine vertraglichen Regelungen z.B. für Praxisprojekte im Rahmen der Praxistransfermodule oder hinsichtlich der Anforderungen des Studiums vorgesehen. Um insbesondere die Praxisarbeiten der Studierenden auf einer klaren rechtlich abgesicherten Grundlage durchführen zu können, empfehlen die Gutachter folgende **Auflage**

> Die Hochschule entwickelt vertragliche Grundlagen zum Praxistransfer mit den beteiligten Unternehmen, die die neben dem Beruf erfolgende Studientätigkeit (einschließlich der Übernahme von Projektarbeiten im Betrieb) vertraglich mit dem jeweiligen Unternehmen absichern.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)		Auflage	

4.3 Sachausstattung

Die Lehrveranstaltungen finden in den Räumlichkeiten eines Campusneubaus in der Dresdner Güntzstraße mit einer barrierefreien Gesamtnutzfläche von ca.12.000 qm statt. Der Hochschule stehen in dem als Gemeinschaftsobjekt mit zwei weiteren Bildungseinrichtungen errichteten Gebäude, Flächen von 2.025 qm (Seminarräume, Bibliothek und Pausenzone) und von 486 qm (Verwaltungsbereich, Büroräume) zur Verfügung. Für den Hochschulbetrieb werden von der Hochschule allein genutzt Flächen für die Präsenzbibliothek (130 qm) und das Archiv (80 qm), 2 Hörsäle (je 90 qm), 24 Seminarräume (je 60 qm), 3 Kleingruppenräume (je 30 qm), 3 EDV-Kabinette (50 - 80 qm), sowie 25 Büro- und 4 Beratungsräume. Hinzu kommen Pausenzonen, Aufenthaltsräume für Studierende und Sanitäreinrichtungen. Schließlich werden gemeinschaftlich genutzt eine Mensa/Cafeteria (340 qm) und der Innenhof des Campus.

Die Seminarräume bzw. Gruppenarbeitsräume sind entsprechend den Anforderungen einer modernen Unterrichtsgestaltung mit fest installierter audiovisueller Präsentationstechnik ausgerüstet (Beame, Lautsprecher).

Die digitale Infrastruktur an der Hochschule umfasst ein leistungsfähiges webbasiertes Intranet für Studierende, Dozenten und die Verwaltung (ILIAS), W-LAN, Stunden- und Raumplanungssoftware, sowie das Campus Managementsystems ANTRAGO academy.

Die Freihand-Präsenzbibliothek der Hochschule (mit Wochenendausleihe) ist eine wissenschaftliche Spezialbibliothek, deren Bestand sich an den Bedürfnissen der Hochschullehre in den Bereichen der angebotenen Studiengänge und angrenzenden Gebieten orientiert. Der Medienbestand umfasst ca. 3400 Monografien, darunter ca. 390 englischsprachige, 40 elekt-

ronische Medien und 24 laufende (analoge) Zeitschriftentitel. Die Öffnungszeit der Bibliothek ist täglich von 10 Uhr bis 16 Uhr sowie nach Absprache. Zu den 14-tägigen Präsenzterminen der berufsbegleitenden Studiengänge ist der Zugang zur Bibliothek jeweils freitags von 17 – 19 Uhr und samstags von 10:00 bis 13 Uhr über einen anwesenden Verwaltungsmitarbeiter gewährleistet. Für den Beschaffungsetat waren 2017 ca. T€ 20 vorgesehen.

Die Bibliothek wird von einer ausgebildeten Bibliothekarin in Vollzeit geführt. Eine Hochschulkommission Bibliothek, in der je ein Professor aus den Fakultäten sowie die Bibliothekarin und der Kanzler mitwirken, prüft kontinuierlich den Bestand hinsichtlich Übereinstimmung mit den geforderten Literaturangaben der Modulhandbücher.

Die Hochschule nutzt das Katalog- u. Ausleihsystem ‚Library online'. Die Bibliotheksnutzer können sich per OPAC einen Überblick über den Bibliotheksbestand der Hochschule informieren und recherchieren. Entsprechendes gilt für weitere Bibliotheken wie z.B. die Sächsische Landes- und Universitätsbibliothek (SLUB) und Bibliothek der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden (HTW), die von den Studierenden und Lehrenden jederzeit genutzt werden können. Hierzu bestehen entsprechende Vereinbarungen bzw. Vorgaben des Freistaates zur Nutzung dieser Einrichtungen.

Auf die Nutzung der freizugänglichen Elektronischen Zeitschriften Bibliothek (EZB) mit bietet knapp 80.000 elektronischen Zeitschriften werden die Studierenden hingewiesen; die Hochschule beabsichtigt den Status einer Teilnehmerbibliothek zu erwerben, um für einen großen Umfang an Zeitschiften die Volltextsuche zu ermöglichen.

Bewertung:

Die adäquate Durchführung des Studienganges ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung gesichert. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die adäquate Durchführung des Studienganges ist hinsichtlich der Literaturausstattung und ggf. dem Zugang zu digitalen Medien und relevanten Datenbanken sowie der Öffnungszeiten und Betreuungsangebote der Bibliothek gesichert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	x		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		

4.4 Finanzausstattung

Die Finanzplanung der Studiengänge basiert auf Erfahrung bei der Planung und Realisierung von Ausbildungsgängen im Allgemeinen und Studiengängen und Studienprogrammen im Besonderen im Unternehmensverbund der AFBB[1], AWV[2] und der Hochschule. Im Rahmen der erneuten Antragstellung zur institutionellen Re-Akkreditierung der Hochschule durch den Wissenschaftsrat wurde die finanzielle Ausstattung der Hochschule (2017) seitens des zuständigen Staatsministeriums eingehend geprüft und vom Wissenschaftsrat als positiv be-

[1] Akademie für berufliche Bildung
[2] Akademie für Wirtschaft und Verwaltung

wertet. Die Höhe der Studiengebühren beträgt monatlich € 495, hinzu kommen Prüfungsgebühren (wie z.B. für die Bachelor-Arbeit € 500).

Für die Absicherung des Studienbetriebs im Falle eines Scheiterns des Unternehmens wurde nach dem Gutachten eines unabhängigen Wirtschaftsprüfers dem Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst im Jahr 2012 eine Bankbürgschaft in Höhe von 250.000 Euro vorgelegt.

Die Hochschule finanziert sich überwiegend aus Studiengebühren. Daneben sind in den vergangenen Jahren zunehmend Drittmitteleinwerbungen realisiert worden, sie sollen weiter intensiviert werden. Die Hochschule finanzierte sich 2016 zu 91,5 % aus den Erlösen aus Studienentgelten und zu 6,9 % aus eingeworbenen Drittmitteln. Der Jahresabschluss 2016 hat den Gutachtern vorgelegen.

Bewertung:

Eine adäquate finanzielle Ausstattung des Studienganges ist vorhanden, so dass sichergestellt ist, dass die Studierenden ihr Studium abschließen können (ggf. auch an einer anderen Hochschule).

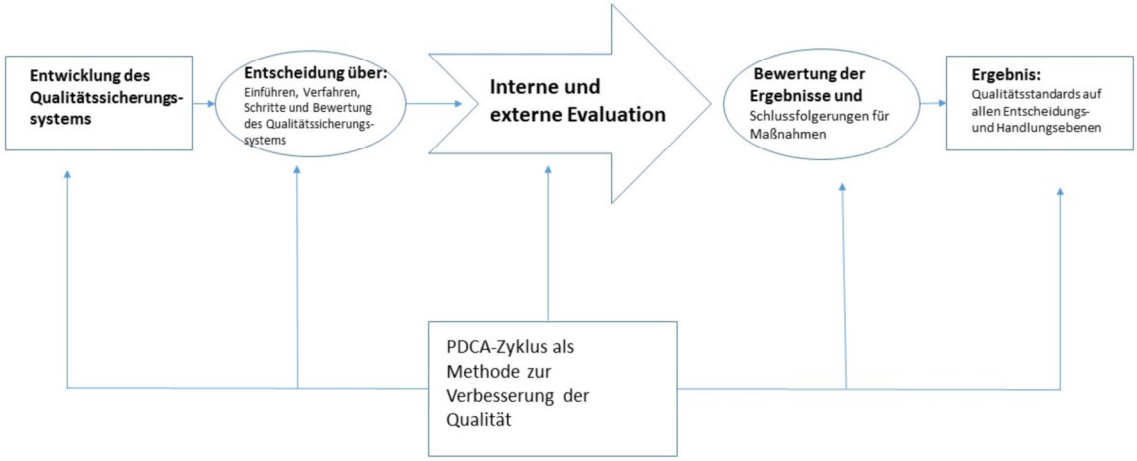
		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4	Finanzausstattung	x		

5 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Die Hochschule betrachtet ihr Qualitätsmanagement als einen ganzheitlichen Führungsprozess und als das System, das die systematische Festlegung und Steuerung von Prozessen und deren Wechselwirkung umfasst, so dass die angestrebten Ergebnisse mit der Qualitätspolitik und der strategischen Ausrichtung der Organisation übereinstimmen. Es ist vorranging auf die Qualitätssicherung und -verbesserung der Prozesse Studium, Lehre, Forschung und akademische Weiterbildung ausgerichtet. Das Qualitätsmanagement der Hochschule definiert diese Prozessabläufe und stellt sie in einer Prozesslandschaft transparent für alle Mitglieder und Angehörigen der Hochschule sowie für alle interessierten Partner dar.

Die Hochschule beschreibt den Prozess der Qualitätssicherung mit der folgenden Abbildung:

Prozessdarstellung der Qualitätssicherung an der FHD



© F

Die Hochschule arbeitet mit unterschiedlichen Qualitätssicherungsverfahren, die nach eigener Darstellung alle sachbezogen und ergebnisorientiert sind. Das bedeutet, dass sie sowohl zum Zweck der Qualitätsanalyse und -überprüfung als auch zur Datenerfassung von Hochschulkennzahlen in den Prozessen Studium, Lehre, Forschung und akademische Weiterbildung eingesetzt werden. Die Qualitätssicherungsverfahren orientieren sich dabei an nationalen und internationalen Standards und sind Gegenstand der eigenen Evaluationsordnung (EvalO) der Hochschule.

Gegenstand der Evaluationen sind regelmäßige und systematische Erhebungen, Auswertungen und Veröffentlichungen von Daten zur Bewertung von Studienangeboten, Studienbedingungen, der Lehre und des Dienstleistungsangebotes der Hochschule durch Mitglieder, Angehörige und Absolventen der Hochschule. Die einzelnen Evaluationen (entsprechend § 5 EvalO), ihr Turnus etc. sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Verfahren	**Turnus**	**Verantwortlichkeit**	**Ablauf**	**studentische Beteiligung**
Studentische Evaluationen der Lehrveranstaltungen	mind. alle 2 Jahre bei ausgewählten Modulen	Dekan in Zusammenarbeit mit Studiengangsleitungen und Evaluationsbeauftragtem	jeweils gilt:	ja, hinsichtlich Erarbeitung von Vorschlägen zu relevanten Themen für die Evaluation
Studentische Evaluation der Rahmenbedingungen des Studiums	mind. alle 2 Jahre	Dekan in Zusammenarbeit mit Studiengangsleitungen und Evaluationsbeauftragtem	Die Instrumente und Prozesse werden vom Evaluationsbeauftragten in Zusammenarbeit mit dem Qualitätsmanagement erarbeitet und dem jeweiligen Dekan und der Hochschulleitung zur Anwendung vorgeschlagen.	
Evaluationen der Lehr-, Forschungs- und Arbeitsbedingungen	mind. alle 2 Jahre bei ausgewählten Lehrenden	Dekan in Zusammenarbeit mit Studiengangsleitungen und Evaluationsbeauftragtem		nein
Evaluation der Studienanfänger	jährlich	Dekan in Zusammenarbeit mit Studiengangsleitungen und Evaluationsbeauftragtem		nein
Evaluationen Studienabbrecher und -wechsler	jährlich	Dekan in Zusammenarbeit mit Studiengangsleitungen und Evaluationsbeauftragtem		nein
Absolventenevaluationen	im ersten Jahr und dritten Jahr nach Studienabschluss	Dekan in Zusammenarbeit mit Studiengangsleitungen und Evaluationsbeauftragtem		ja, hinsichtlich Erarbeitung von Vorschlägen zu relevanten Themen für die Evaluation

Die Termine für die Evaluationen, die in der Regel in der vorletzten Sitzung der Lehrveranstaltung stattfinden, werden jeweils für ein akademisches Jahr festgelegt und in ILIAS veröffentlicht[1]. Die Auswahl der zu evaluierenden Veranstaltungen erfolgt durch den jeweiligen Dekan im Benehmen mit den Studiengangsleitungen. Die Evaluationsbögen umfassen die Ermittlung der studentischen Arbeitsbelastung in den jeweiligen Modulen. Gemäß § 5 EvalO

[1] Die einzelnen Schritte werden in einer „Verfahrensanweisung: Studentische Lehrveranstaltungsevaluation“ im Einzelnen beschrieben.

ist zudem jede Lehrveranstaltung innerhalb von zwei Jahren mindestens einmal zu evaluieren.

Die Auswertung der Evaluations-Fragebögen erfolgt durch die Evaluationsbeauftragten. Die Ergebnisse werden dem Rektorat, der Studiengangsleitung, dem Dekan und dem jeweiligen Dozenten vorgelegt und vom Dozenten mit den Studierenden diskutiert. Das Protokoll hierüber geht an die Studiengangsleitung und den Dekan. Das Gesamtergebnis wird in der Fakultätskonferenz auch mit den Studierenden diskutiert und ggf. werden Schritte für die Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen festgelegt, die auch in die Weiterentwicklung des Studienganges einfließen sollen.

Als ein weiteres Instrument der Qualitätssicherung wird die interne Re-Akkreditierung von Studiengängen eingesetzt. Überprüft werden in diesem Verfahren, inwieweit die vorgegebenen Ziele, aktuellen Strukturen, wirkenden Prozesse und erfassten Ergebnisse dem Qualitätsanspruch an einen Studiengang entsprechen.

Bewertung:

Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden bei den Weiterentwicklungen des Studienganges berücksichtigt. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs. Die Gutachter **regen** an, zumindest zum Start des Studienganges die zeitlichen Abstände zwischen den Evaluationen regelmäßig auf ein Jahr zu verkürzen.

In ihrer Stellungnahme zum Bericht hat die Hochschule mitgeteilt, dass sie dieser Empfehlung nachzukommen beabsichtigt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	x		

Qualitätsprofil

Hochschule: Fachhochschule Dresden

Bachelor-Studiengang: Logistikmanagement (B.Sc.)

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen		
		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	**Zielsetzung**	x		
2.	**Zulassung**			
2.1	Zulassungsbedingungen			
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	x		
3.	**Inhalte, Struktur und Didaktik**			
3.1	Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.1.2	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung	x		
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung		Auflage	
3.2.3	Studierbarkeit	x		
3.3	Didaktisches Konzept		Auflage	
4.	**Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen**			
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal		Auflage	
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3	Verwaltungspersonal	x		
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)		Auflage	
4.3	Sachausstattung	x		
4.3.1	Unterrichtsräume	x		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		
4.4	Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)	x		
5.	**Qualitätssicherung und Weiterentwicklung**	x		